Donnerstag, 27. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9856. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — **Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 27. Juli. Ein Telegramm Ali Pascha's aus Mostar, 26. Juli, lautet: Muchtar Pascha verfolgte vorgestern bei Nevesinje die geschlagenen Montenegriner bis Stubenitza. Bei der Annäherung der Türken gingen die Montenegriner, ohne ein Gefecht zu versuchen, bis Banjani zurück, viele Lebensmittel und Vieh zurücklassend.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 26. Juli. Wie die „Agence Havas" erfährt, hätte die türkische Regierung die Emission von 3 Millionen Livres Papiergeld in Metalliques unter der Controle der ottomanischen Bank und gegen Garantie der Einkünfte aus den Steinkohlengruben in Heraklea beschlossen.

Danzig, 27. Juli.

Die „Prov.-Corr." bringt heute einen Artikel gegen die Fortschrittspartei unter der Ueberschrift: „Die Fortschrittspartei und die deutsche Einigung"; sie sucht dabei jener Partei alle Verdienste um die Einigung Deutschlands abzusprechen und citirt Aeußerungen und Kundgebungen aus den Reihen jener Partei aus der „Zeit der Vorbereitung" und der „Zeit der nationalen Erfüllung", welche dies beweisen sollen. Daß die Fortschrittspartei seiner Zeit gegen die Annahme der Verfassung des Norddeutschen Bundes stimmte, ist uns immer als ein Fehler erschienen. Nun die Partei sich aber thatsächlich auf den Boden der Reichsverfassung gestellt hat, halten wir es für sehr wenig zeitgemäß und fruchtbar, daß das halbamtliche Organ in solcher Weise in halbvergangener Zeit herumwühlt. Traditionen aus jener Zeit, halbvernarbte Wunden sind es hüben und drüben, an denen unser politisches und besonders unser parlamentarisches Leben noch krankt, und auf Seiten der Regierung ist damals auch nicht Alles so glatt abgegangen, daß gewisse Reminiscenzen, wenn sie heraufbeschworen würden, nicht noch heute neue Stachel in halbverharschte Wunden senken, begründete Anklagen erwecken sollten. Warum also dies Beginnen? Es wäre leicht, aus der Vergangenheit der Männer, welche noch heute auf Seiten der Regierung an der politischen Entwickelung mitwirken, eine Reihe von Aeußerungen zusammenzustellen, die mit dem Wege, den die deutsche Einigung genommen, sehr schlecht harmonirt. Die Regierung wird den Ausfall der Wahlen immer zu rechnen wissen, möge die Fortschrittspartei in der nächsten Legislaturperiode ihren bisherigen Einfluß auf die Dinge behaupten oder nicht; im letzteren Falle würde die Regierung vielleicht etwas bequemer geführt werden können, dafür in erster Linie zu sorgen, ist aber nicht Sache der Wähler.

Eine Berliner Correspondenz in der Wiener officiösen „Pol. Corr." erläutert den Standpunkt, der die Regierung zu den nächsten Wahlen einnehmen wird, an der Hand der Kundgebungen der „Prov.-Corr." in folgender Weise: „Aus den Aeußerungen des halbamtlichen Blattes geht zunächst hervor, daß die Regierung ihre Unterstützung der in der Bildung begriffenen national-conservativen Partei, welche unter Anderem eine Revision der Kirchengesetzgebung der Regierung auf ihre Fahne geschrieben hat, nicht leihen wird. Ferner geht daraus hervor, daß, was ja auch schon längst bekannt ist, die Regierung in scharfem Gegensatze zu der in unfruchtbarer Negation verharrenden Fortschrittspartei steht. Endlich erhellt, daß der Regierung das fernere Zusammengehen mit der national-liberalen Partei und allen den conservativen Elementen, welche sich mit der Regierung eins fühlen in dem Streben nach Durchführung der bisherigen nationalen Aufgaben, sehr erwünscht sein wird. Die Regierung wird sich keinem Parteiprogramme anschließen, was ja auch, nachdem sie ihr Programm auf Grund ihrer geschichtlichen Vergangenheit formulirt hat, unnöthig erscheint. Sie wird es aber offenbar sehr gerne sehen, wenn die Programme der ihr befreundeten Parteien von rechts und links sich dem ihrigen nähern, was auch bei der fast durchgehenden Uebereinstimmung der hinter diesen Parteien stehenden Wählerschaften mit den Zielen der Regierung wohl zu erwarten ist."

Rechenschaftsberichte der bisherigen Abgeordneten haben in vielen Wahlkreisen die Wahlbewegung eingeleitet. Am Montag sprachen die Abgg. Kreisgerichtsrath Kletschke, Justizrath Lipke und Justizrath Karl Braun vor ihren Wählern in Waldenburg in Schlesien. Abg. Lipke sagte u. A., er habe gegen die Provinzialordnung gestimmt, weil durch dieselbe nach seiner Meinung die Interessen der Städte geschädigt würden. Daß die Städteordnung gefallen, hält er für kein Unglück. Er erklärte sich gegen die Wahl von Landräthen in den Landtag, da ein Landrath, wenn er tüchtig sei, im Kreise bleiben müsse. Lipke wie Kletschke sprachen die Ueberzeugung aus, daß die nächsten Wahlen zu Gunsten der liberalen Partei ausfallen würden. Zum Schlusse stattete noch der Abg. Braun seinen Bericht ab und wandte sich dabei auch gegen die Angriffe, die gegen ihn wegen angeblicher Gründerei vorgebracht worden. Auch wir nannten Herrn Braun den in dieser Hinsicht zweifelhaften Punkt der national-liberalen Partei und sagten in Nr. 9812 unseres Blattes: „Es wird Sache seiner schlesischen Wähler sein, sich darüber vor der Wiederwahl Aufklärung zu erbitten, denn diese ist im Interesse der liberalen Partei erforderlich." Darum fühlen wir uns auch verpflichtet, die Rechtfertigung des Beschuldigten zu registriren. Derselbe gab in Bezug auf die vielfach besprochene Angelegenheit der Wöhlert-schen Maschinenfabrik folgende Erklärung ab: „Im Februar 1872 wurde die Wöhlert'sche Maschinenfabrik in Berlin in eine Actiengesellschaft verwandelt. Man ging mich darum an, eine Stelle im Aufsichtsrath zu übernehmen. Da an der Spitze der Unternehmung ein angesehenes Bankhaus stand. und Hr. Wöhlert und seine Fabrik als sehr solide bezeichnet wurden, so sagte ich zu, wurde in den Aufsichtsrath gewählt, nachdem ich bei Berathung der Statuten mitgewirkt hatte, und zeichnete denjenigen Actienbetrag, welcher erforderlich war, um als Mitglied des Aufsichtsrathes zu fungiren. Einige Zeit darnach wurde ich darauf aufmerksam gemacht, daß mein Name unter einem von dem „Vorstand" der Gesellschaft unterzeichneten Prospect stehe. Da ich von diesem Prospect nichts wußte, an dessen Berathung nicht Theil genommen, ja nicht einmal gehört hatte, daß und wie ein solcher verfaßt werden solle, so schrieb ich sofort an die beiden Mitglieder des Vorstandes. protestirte gegen den Mißbrauch meines Namens und erklärte, daß ich die Angaben des Prospectes in Ermangelung jeder Kenntniß der betreffenden Thatsachen zu vertreten außer Stande sei, und daß ich daher aus dem Aufsichtsrath austrete und meine Zeichnung widerrufe. Hierauf wurde eingegangen. meine Zeichnung wurde anderweitig placirt und meine Stelle anderweitig besetzt. Ich habe im Aufsichtsrath nicht weiter fungirt und weder einen Gewinn bezogen noch auch mich in der Möglichkeit befunden, einen solchen zu beziehen."

Die Rede der Abg. Braun wurde, wie ein Bericht der „Schles. Ztg." constatirt, von den Wählern am Schluß mit großem Beifalle aufgenommen.

Vom Kriegsschauplatze ging uns heute zunächst von einem Telegraphenbureau, mit dem wir nicht in Verbindung stehen, die Nachricht zu, daß in der Herzegowina am Montag eine neue Schlacht stattgefunden habe, in welchem die Montenegriner von Muckhtar Pascha vollständig geschlagen worden seien. Es sei dies die größte Schlacht seit dem Ausbruch des Krieges gewesen, zusammen seien auf beiden Seiten 2500 Mann getödtet, der Fürst von Montenegro sei meilenweit retirirt. Wir legten jene Nachricht ihrer zweifelhaften Quelle wegen zurück, und bald darauf traf auch obiges officielle Telegramm aus Konstantinopel ein, welches die Falschheit jener Meldung beweist; es weiß nur, daß die geschlagenen Montenegriner am Montag sich mit Zurücklassung von Vieh- und Lebensmitteln vor dem anrückenden Mukhtar ohne Gefecht mit Zurücklassung von Vieh und Lebensmitteln zurückgezogen hätten, und die officiellen türkischen Telegramme haben bisher keineswegs die Tendenz gezeigt, etwaige auf ihrer Seite errungene Erfolge zu verkleinern, im Gegentheil! Ueber den Sieg Mukhtars von Sonntag wird jetzt brieflich aus Ragusa, 25. Juli, gemeldet: Die montenegrinische Division, welche gegen die befestigte Kasaba von Nevesinje seit mehreren Tagen operirte, und dieselbe in den letzten drei Tagen bombardirte, ist bei Bischina, 1½ Stunden von Nevesinje entfernt, am 23. Juli von Achmed Mukhtar Pascha mit ungefähr 8000 Mann angegriffen und nach einem dreistündigen hitzigen Kampfe aus ihren Positionen delogirt worden. Mukhtar Pascha hat die montenegrinische Division geradezu überrascht. Die Verluste in dem Treffen bei Bischina sind beiderseitig sehr groß. In Folge dieser ernsten Schlappe hat sich der Fürst von Montenegro mit seinem Corps nach Gacko zurückgezogen. Bei dem Rückzuge feuerten die mohamedanischen Einwohner der letztgenannten Ortschaft aus ihren Häusern auf die Montenegriner. Zur Strafe ließ der Fürst alle türkischen Häuser, aus welchen geschossen wurde, niederbrennen. — In der Umgegend von Podgorizza in Albanien nehmen die Türken seit einigen Tagen zahlreiche Verhaftungen unter den Christen vor. Bei Podgorizza selbst arbeiten die Türken an neuen Verschanzungen.

Das serbische Hauptquartier des Fürsten Milan, das bisher in Paratschin war, wird im Thale der Morawa zurückverlegt, zunächst nach Tschuprija. Es ist dies ein Beweis der Rückwärtsbewegung der serbischen Südarmee unter Tschernajeff. Die Besatzung der Werke von Alexinatz und Deligrad, welche der serbischen Armee beim Rückzuge einen Halt geben sollen, werden zur Vertheidigung eingerichtet. Ein französischer Correspondent, welcher vor Kurzem nach Deligrad verschlagen wurde, fand in den Werken von Deligrad nicht ein Geschütz; es wird berichtet, daß nun Geschütze hineingeschafft werden. Aus Belgrad wird vom 22. Juli geschrieben: „Es verlautet mit Bestimmtheit, daß große Veränderungen bei der Armee bevorstehen. Durch die Unfähigkeit eines Corps-Commandanten ist der Operationsplan Tschernajeff's vollständig über den Haufen geworfen worden. — Weder Alimpitsch noch Zach sind ihrer Aufgabe gewachsen gewesen. Darin liegt der Grund der 18tägigen Unbeweglichkeit Tschernajeff's, die heute mit einer Rückzugsbewegung endigte. Nunmehr muß auch Alimpitsch über die Drina zurückgehen. Zach steht ohnehin auf serbischem Gebiete. Die Offensive ist aufgegeben, die Defensive, welche Serbien schwere Prüfungen bereiten dürfte, hat begonnen.

Der Pester „Lloyd" meldet, England habe dem Fürsten Milan die Erwägung nahe gelegt, bei noch schwankender Entscheidung jetzt noch der Pforte die Hand zur Versöhnung zu bieten.

Deutschland.

△ Berlin, 26. Juli. In juristischen Kreisen wird dem Erlasse der neuen Prozedurgesetze um so mehr entgegengesehen, als die schnellere Erledigung der Prozesse davon erwartet wird, da die

---

Die Proben des „Ring des Nibelungen."

Bayreuth, 24. Juli.

Mit den am 13. d. M. zu Ende geführten Proben der „Götterdämmerung" gelangte der erste Cyclus der Gesammtproben zum Abschluß. Die „Correspondenz Zimmermann" bringt darüber einen sehr ausführlichen enthusiastischen Artikel, dem wir das Wesentlichste im Folgenden entnehmen. Der Verfasser des Artikels ist überzeugt, daß für Alle, die den Proben beigewohnt, schon jetzt der große Sieg, den Wagner mit seiner musikalischen Dichtung errungen hat, außer allem Zweifel ist.

Die Persönlichkeit, die den eigentlichen bewegenden Mittelpunkt der Handlung in der „Götterdämmerung" bildet, ist Hagen*), der Sohn Alberichs. Er, der Sproß des finstern Nacht-Alben, ist der geborene Gegner des den Göttern entstammenden Helden Siegfried. Schon beim Anblicke von Hagen's Gestalt kommt uns der Gedanke, als hätten die Mächte der Finsterniß in eine Individualität sich concentrirt, als sei zu ihrem dämonischen, zerstörungsfreudigen Walten ein Wille hinzugekommen, durch den sie erst als das eigentlich Böse hervortreten. — Unmittelbar an den specifischen Charakter der griechischen Tragödie mahnt die Darstellung der Scene der drei Nornen. Der Dichter hat da in tief bedeutungsvoller Weise gleichsam die Handlung des ganzen Dramencyclus mit allen ihren, über die vor unsern Augen sich begebenden Vorgänge hinausgreifenden, an den Anfang und das Ende aller Dinge hinreichenden Momenten wie in einem Hohlspiegel zusammengefaßt. Diese Scene gehört zu dem Erhabensten, was jemals auf der Bühne erschienen ist. Die Handlung ist hier durchaus symbolisch und erhält unmittelbar eine tief religiöse Bedeutung. — Fühlten wir uns da, wie der Wirklichkeit entrückt, so führt uns der Dichter in dem darauf folgenden Abschiede Siegfried's von Brünnhilde wieder ein Bild unseres eigensten menschlichen Lebens vor. Was Wagner hier gestaltet hat, gehört zu dem Herrlichsten, was je geschaffen worden. Vielleicht noch niemals sind die traulichsten, rein menschlichen Empfindungen mit einer solchen Größe des Stiles zur künstlerischen Darstellung gekommen. Die energischste, charaktervollste Männlichkeit und eine unser Gemüth im tiefsten Grunde bewegende, leidenschaftliche Liebesinnigkeit erhalten einen gleich unübertrefflichen Ausdruck. Die Tonweisen, die wir hier vernehmen, üben eine herzbezwingende Gewalt aus, es ist, als ströme der Segen einer Ueberfülle des Glückes auf uns hernieder.

Einen herrlichen Anblick bietet dem Auge die Halle der Gibichungen mit der Aussicht auf den Rhein. Wir befinden uns nun auf der Höhe menschlichen Daseins; die vor uns stehenden Personen besitzen alle äußeren Güter der Macht und des Reichthums; sie genießen diese mit dem Gefühle eines sichern Behagens und erscheinen ihrer würdig durch den Adel ihrer Gesinnung. Sowohl der Darsteller des Gunther, Herr Gura, wie Fräulein Weckerlin, welche die Rolle der Gutrune übernommen hat, werden eben diesen besondern Charakter vortrefflich zur Erscheinung bringen. Von der Leistung Gura's darf schon heute mit Sicherheit gesagt werden, daß er die übernommene Aufgabe in ideal vollendeter Weise lösen werde. Ein für den Ausdruck warmer Empfindung wie charaktervoller Rede gleich geeignetes Organ, geistiges Erfassen und ein männlich-adeliges Auftreten wirken zusammen, nur eine durchaus harmonische Gesammtleistung zu erzielen. Ebenso weißt Frl. Weckerlin die ihre schöne und klangreiche Sopranstimme künstlerisch zu verwenden versteht, in Spiel und Gesang jenen Hauch der Anmuth hervortreten zu lassen, der über das Wesen Gutrunens einen so poetischen Zauber verbreitet. — Einen ergreifenden Eindruck wird die Scene zwischen Brünnhilde und Waltraute hervorbringen, wo die letztere von der ersteren die Rückgabe des verhängnißvollen Ringes fordert. Frau Materna und Frau Jaide wissen den, sowohl in Bezug der Darstellung wie des sinnvollsten und leidenschaftlichsten Ausdruckes der Rede nicht geringen Anforderungen des Meisters vollkommen gerecht zu werden. — Eine überaus eigenthümliche, gleich einem schweren Traume uns beängstigende Wirkung übt das Vorspiel des zweiten Aktes aus, wo Alberich seinen in Schlaf versunkenen Sohn Hagen ermahnt, ohne Unterlaß nach dem die Herrschaft der Welt verleihenden Ringe zu streben. Hr. Hill (Alberich) versteht es in ganz vorzüglicher Weise, die für diese Stimmung einzig passende Tonfärbung richtig zu treffen.

Eine Gesammtwirkung einziger Art, welche selbst die des berühmten Schwanen-Chores im „Lohengrin" übertrifft, erzielt R. Wagner in der Scene, wo Hagen die Mannen zur Hochzeitsfeier ruft, und diese nun von allen Seiten herbeiströmen. Hier ist das Ziel erreicht, die Mittel der Kunst so zu verwenden, daß uns jeder Gedanke daran verschwindet, wie uns da überhaupt ein Gebilde der Kunst und nicht die volle Lebenswirklichkeit selbst gegenüberstehe. Die in ungebundenster Freiheit sich durchkreuzenden Wechselreden der Mannen können auch, strenge genommen, garnicht dem gewohnten Chorstile beigezählt werden; die vollste Selbstständigkeit jeder einzelnen Individualität bildet das Princip der Gestaltung. Das Auftreten dieser Mannen hat übrigens keine blos äußerliche Bedeutung, es ist wichtig für die ganze weitere Entwicklung der Handlung Wir haben sofort die Empfindung, daß wir nun in die Sphäre des öffentlichen Lebens eintreten, und die Gesammtheit der vor uns stehenden Menschen bildet gleichsam das äußerlich gewordene Gewissen, das mit unnachsichtlicher Strenge jede Verletzung des Rechtes und in der Sittlichkeit ahndet. Wenn nun Brünnhilde von Gunther geleitet und diese ihre neue und fremde Welt eintritt, hier Siegfried wieder erkennt und in eine furchtbare Wirrniß sich verstrickt fühlt, da ist es, als beginne jetzt erst das Drama im Drama. Wagner zeigt in Anordnung der Ausführung dieser Scene, daß ihm die Fähigkeit verliehen ist, das, was er als Dichter gewollt, als Künstler zu gestalten. Er weiß die darstellenden Künstler dazu anzuspornen, die ihnen verliehenen Gaben zur höchsten Leistungsfähigkeit zu steigern. Ausbrüche der Leidenschaft von so vernichtender Gewalt und einer jeden Gedanken an bloßen Schein verscheuchenden Wahrheit werden selten auf der Bühne erlebt worden sein.

Der Gesang der drei Rheintöchter im dritten Acte wird von den Damen Frl. Lilly und Marie Lehmann und Lammert in so vorzüglicher Weise ausgeführt, daß diese Künstlerinnen sich durch ihre vollendete Leistung den Anspruch auf ein besonderes Lob erworben haben. Sowohl in der unfehlbaren Präcision des Zusammensingens (selbst bei den denkbar schwierigsten Intonationen), wie in der charakteristischen Ausführung der Einzelreden ist ihre Leistung tadellos. — Und welch' lebensfrisches Bild bietet sich uns dar, wenn Siegfried mit seinen Jagdgenossen Gunther und Hagen wieder zusammentrifft, und sie nach dem lauten Tumulte der Begrüßung in friedsamer Ruhe behaglich im Kreise sich lagern. Ich schweige von dem furchtbaren Eindrucke, den die Ermordung Siegfried's durch Hagen hervorbringt; wir würden durch ihn vernichtet werden, wenn es der Dichter nicht verstanden hätte, durch die Größe seiner Kunst selbst die Schrecknisse des Todes zu überwinden. Wenn dann die Mannen Siegfried's Leiche über die Bergeshöhe tragen, der Mond durch die Wolken bricht und diesen Trauerzug beleuchtet, bei dem wir das Gefühl haben, als gelte er nicht blos dem Untergange eines Menschen, sondern jenes Menschen, der als ein Ideal der Menschheit vor uns gestanden, — so hat der Tondichter diese uns im tiefsten Grunde bewegenden Gefühle in der begleitenden Trauermusik zum Ausdrucke gebracht, mit der er seinem Helden ein Denkmal gesetzt hat, das dauernder ist als Erz.

Die folgenden Scenen, wo uns Gutrunens bange Ahnungen das Herz in der Brust stocken machen, das entsetzte Hereinstürzen der Männer und Frauen beim Hereintragen von Siegfried's Leiche, die mit der Raschheit des Blitzes sich entwickelnde neue Katastrophe der Tödtung Gunther's durch Hagen, — dies Alles versteht der Meister mit einer Lebenswahrheit zur Darstellung kommen zu lassen, daß wir von einer fieberhaften Erregung ergriffen werden. Doch da schreitet Brünnhilde herbei, und ihr Wort vermag es, den Bann zu lösen, der uns gefesselt hält. In dem, was Richard Wagner hier als Dramatiker gestaltet, was er als Dichter ausgesprochen, als Musiker in Tönen verkündet, müssen wir eine der höchsten Offenbarungen der Kunst sehen. Hier scheint der Geist des Ahnherrn aller großen Tragiker, des Aeschylus, mit all seiner Strenge und seinem furchtbaren Ernst zu uns zu sprechen.

Von dem erschütternden Eindrucke des letzten das Weltende selbst vorausnehmenden Vorganges, wo Brünnhilde auf ihrem Rosse Gran sich in den aufgerichteten Scheiterhaufen stürzt, und am Himmel die von den Flammen verzehrt werdende Götterburg erscheint, wurden alle Mitwirkenden in einer Weise erfaßt, daß sich ihre tiefe Ergriffenheit nach einem vorangehenden ehrfurchtsvollen Schweigen in den begeistertsten huldigenden Hochrufen auf den Schöpfer des Werkes Bahn brach. Nicht eher legte sich der Sturm des Enthusiasmus, bis der Meister in seiner ernst-schlichten Weise folgende Worte an die Künstler richtete: „Die ersten beiden haben wir überstanden. Wir müssen eine wahre Heldenthat vollbringen in der noch kurzen Zeit. Wenn wir es so herausbringen, wie ich jetzt deutlich sehe, daß es geschehen wird, so können wir uns wohl sagen: Wir haben etwas Großes geleistet. Ich danke Ihnen herzlich."

---

*) Mit der Ausführung der Rolle des Hagen war Herr Kögl aus Hamburg betraut, ein vortrefflicher, mit einem mächtigen, wie eisenfesten Organe begabter Sänger; leider wurde er nach den ersten Proben von einem schweren Nervenleiden befallen und mußte auf ärztliche Anordnung von der Mitwirkung bei den Festspielen zurücktreten. Um die Abhaltung der weitern Proben zu ermöglichen, übernahm vorläufig Herr v. Reichenberg diese Partie, ein noch jugendlicher Künstler, auf dessen vorzügliche Stimmmittel ich bereits hingewiesen habe, und führte seine Sache in verdienstvoller Weise durch.

jetzt bestehende Ordnung, auch abgesehen von der Zahl der Richter, noch manchen Aufenthalt mit sich bringt, und viele überflüssige Förmlichkeiten noch zu beseitigen sind. Das vor 43 Jahren in den Geltungsbereich der Gerichtsordnung eingeführte, vor 30 Jahren wiederum verbesserte Prozeßrecht genügt den heutigen Anforderungen auch nicht mehr, und so bleibt denn nur eine zeitgemäße Beschleunigung des Verfahrens übrig. Auch von diesem Standpunkte aus wäre es gewiß bedauerlich, wenn die Prozeßgesetze vorerst nicht zu Stande kommen sollten. Uebrigens würden, selbst im Falle ein Compromiß zwischen Bundesrath und Reichstag zu Stande kommen, vor Anfang 1878 die neuen Anordnungen nicht zur Einführung gelangen können. — Da bei der schon erwähnten Entscheidung des Appellationsgerichts in Insterburg in Sachen des Taufzwanges auch auf den § 28 der Vormundschafts-Ordnung Bezug genommen worden ist, welcher aus erheblichen Gründen dem Gerichte gestattet, der Mutter die Erziehung des Kindes zu entziehen, so sei hier der Wortlaut der von der Staatsregierung gegebenen Motive zu dem Paragraphen angeführt. Da heißt es denn: „Daß der Mutter, auch wenn sie nicht Vormünderin ihrer Kinder ist, ohne erhebliche Gründe deren Erziehung nicht entzogen werden kann, bedarf keiner weitern Rechtfertigung. Dies Recht kann ihr auch nicht schon deshalb entzogen werden, weil sie sich zum zweiten Male verheirathet. Der Richter wird vielmehr in einem solchen Falle nach den jedesmaligen Verhältnissen zu beurtheilen haben, ob dieser Umstand ein erheblicher Grund im Sinne dieses Paragraphen ist." Dabei wird auf die landrechtliche Bestimmung (nach dem Tode des Vaters gebührt der Mutter die Erziehung der Kinder), sowie auf das sächsische Gesetzbuch (§ 1924) und das österreichische Gesetzbuch (§ 218) Bezug genommen. — Die dem Handelsminister von Handelskammern vorgetragenen Wünsche, daß eine Firma, welche zwei Jahre hinter einander keine Gewerbesteuer gezahlt, in dem Handelsregister von Amts wegen gelöscht werde, können nur bei einer Revision des Handelsrechts Berücksichtigung finden, und da eine solche Revision abgesondert von der des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs in Aussicht genommen ist, so wird man sich bis dahin mit der etwaigen Verwirklichung solcher Wünsche zu gedulden haben. — Sollte eine Revision des Wechselstempel-Steuer-Tarifs eintreten, damit derselbe der Markwährung besser angepaßt würde, so möchte es angezeigt sein, das Verfahren für die Entwerthung der Stempelmarken in solchem Maße zu vereinfachen und lediglich darauf zu sehen, daß eine einmal gebrauchte Marke nicht wieder verwendet werden kann. Die jetzige umständliche Entwerthungsweise hat trotz aller amtlichen Warnungen und Belehrungen bei dem nicht fortwährend mit Wechseln sich beschäftigenden Publikum noch keinen Eingang gefunden, und es werden daher bei nicht genauer Verwendung Strafen dictirt, die ganz so ausfallen, als ob gar kein Stempel verbraucht worden wäre. Damit kann aber dem Reichsfiscus schwerlich gedient sein, ihm vielmehr nur daran liegen, daß die Stempelsteuer nicht umgangen oder vermieden werde. Ob die Marke an dieser oder jener Stelle befestigt wird, ist schließlich doch gleichgiltig. Auf die dringenden Anträge des Handelsstandes sind Aenderungen der ersten Weisung allerdings eingetreten, aber noch so viele Förmlichkeiten beibehalten worden, daß daran noch immer Aenderungen, ohne Nachtheil für den Fiscus, aber zum großen Vortheile des Publikums vorgenommen werden können.

— Das Befinden des Grafen Arnim, über dessen lebensgefährlichen Zustand bereits berichtet ist, — schreibt das „N. B Tgb." — hat sich bis jetzt nicht gebessert. Der Graf ist sehr krank. Der ihn behandelnde Arzt giebt wenig Hoffnung. Die Dementi's, welche Arnim „vollkommen gesund" erklären und ihn an einem zweiten „Pro Nihilo" arbeiten lassen, dürften vielleicht bald eine sehr traurige Widerlegung erfahren. Man sieht es hier nicht gerne, so schreibt man aus Karlsbad, wenn während der Hochsaison eine Nachricht, welche auf das Mißlingen der Karlsbader Kur schließen läßt, in die Oeffentlichkeit dringt, und darum dementiren die Karlsbader Officiösen auch die Nachrichten von dem Krankheitszustande Arnims.

— Der Cultusminister Dr. Falk ist mit Familie in Schruns (in Vorarlberg) angekommen, um daselbst einige Wochen zur Sommerfrische zu verweilen. — Der Präsident des Reichstages v. Forckenbeck hat sich nach Luzern begeben, woselbst er mit dem in Freiburg sich aufhaltenden Abg. Dr. Lasker zusammentreffen wird.

— S. M. Kbt. „Comet" ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 21. Juli c. von Salonichi in See gegangen und am 24. Juli c. in Konstantinopel eingetroffen. S. M. S. „Medusa" hat, derselben Nachricht zufolge, am 21. d. M. Salonichi verlassen und ist noch Malta gegangen. S. M. Schiff „Victoria" ist am 23. Juni c. von St. Thomas nach der Rhede von Frederichsted auf St. Croix, behufs Abhaltung von Schießübungen, in See gegangen, kehrte am 28. nach St. Thomas zurück und beabsichtigte demnächst nach Curaçao zu gehen, um daselbst die auf der Rhede von Frederichsted begonnenen Schießübungen fortzusetzen. An Bord Alles wohl.

— Dem Pastor Neureuter in Marpingen ist wegen seines Verhaltens bei den durch die angebliche „Muttergotteserscheinung" bei Marpingen veranlaßten Volksaufläufen Seitens der K. Regierung in Trier das Amt als Local-Schulinspector entzogen worden.

Osnabrück, 24. Juli. In unserer Stadt circulirt gegenwärtig eine Petition der Bürgerschaft an den Magistrat und die Stadtverordneten, welche die öffentliche Ausschreibung des erledigten Bürgermeisterpostens zu sistiren bittet und den früheren Oberbürgermeister Miquel zu berufen vorschlägt.

München, 25. Juli. Die Münchener freie Vereinigung für Baarzahlung veröffentlicht ein erstes Verzeichniß derjenigen Bewohner München's und Umgegend, „welche bei Gewährung entsprechender Vortheile gegenüber säumigen Zahlern, und wenn nicht im einzelnen Fall ausdrücklich andere Abmachung getroffen wurde", bereit sind, die von ihnen eingekauften Waaren sofort nach Ablieferung baar oder nach kurzer Frist zu bezahlen. Das Verzeichniß weist bereits nahe an 2000 Namen auf.

— Am 20. sind hier in Folge von Verhaftsbefehlen der einschlägigen Untersuchungsrichter zwei Priester wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit festgenommen worden, nämlich der Pfarrer Scheerbauer von Sauerlach und der Benedictinerpater Dichtl von Andechs. Die Verhaftung des Ersteren erfolgte im Kapuzinerkloster.

— 26. Juli. Die Abgeordnetenkammer hat mit der bekannten Majorität, den abweichenden Beschlüssen der Reichsrathskammer gegenüber, ihre früheren ablehnenden Beschlüsse in Betreff der Postulate für ein Justizgebäude, für den obersten Schulrath, für eine fünfte lateinische Klasse bei den Gymnasien, für das Schullehrer-Seminar in Regensburg, sowie in Betreff der Pragmatisirung der Theuerungszulagen von 210 Mk. für die Staatsbeamten wiederholt.

* Aus Elsaß-Lothringen wird der „M. Ztg" geschrieben: „Es ist nunmehr ganz sicher, daß der Kaiser am 25. und 26. September das Reichsland mit seinem Besuche beehren, und daß sich in seiner Begleitung höchst wahrscheinlich auch der Kronprinz befinden wird. Der Besuch gilt zunächst allerdings den bei Hagenau stattfindenden großen Cavallerie-manövern; allein es besteht nach wie vor bei dem Kaiser der rege Wunsch, sich auch zugleich persönlich an Ort und Stelle über die hiesigen Verhältnisse zu informiren. Ob die Hauptstadt des Landes den Kaiser innerhalb ihrer Mauern sehen wird, ist noch nicht bestimmt, bleibt aber sehr zweifelhaft, da man vor einer Demonstration gerade der Straßburger Bevölkerung nicht sicher sein kann. In den vorwiegend ländlichen Bezirken von Hagenau und Brumath wird die Aufnahme eine nicht unfreundliche sein.

Frankreich.

XX Paris, 24. Juli. Die Kammern feiern heute wieder; die auf heute in der Deputirten-Kammer angesetzte Budgetdiscussion ist auf Donnerstag verschoben worden. Der Senat wird morgen eine Commission für das von der Kammer bereits votirte Gemeindegesetz ernennen. Hierbei findet er sogleich eine Gelegenheit zu einem neuen Conflict mit der republikanischen Mehrheit des anderen Hauses. Es muß sich bald herausstellen, wie weit er seine Opposition gegen die öffentliche Meinung zu treiben gewillt ist. Wie man weiß, ist das Bürgermeistergesetz in der Deputirtenkammer nur mit Hilfe beträchtlicher Zugeständnisse der Republikaner zu Stande gekommen. Die Linke hat dabei unleugbare Beweise ihrer Versöhnlichkeit abgelegt. Wenn der Senat seinerseits sich weigert, ein Zugeständniß zu machen, so wird Niemand mehr darüber im Zweifel sein können, welche der beiden Versammlungen die gemäßigtere ist. Ueberdies hätte die Zurückweisung des Bürgermeistergesetzes dem allgemeinen Stimmrecht gegenüber etwas direct Beleidigendes. Viele Wähler in Frankreich mögen sich von der Bedeutung des eben vom Senat verworfenen Waddington'schen Gesetzes, von der Gradverleihung u. s. w. nur eine unvollkommene Vorstellung machen; aber bis in die kleinsten Gemeinden begreift man sehr leicht den Unterschied zwischen dem Broglie'schen Gesetze, welches die Ernennung der Bürgermeister ganz in die Hand der Regierung gab, und der jüngst in der Kammer angenommenen Reform. Möglicherweise werden einige constitutionelle Senatoren vor einer allzu offenbar reactionären Politik zurückschrecken; aber jedenfalls wird das Bürgermeistergesetz von der de Broglie-Buffet'schen Fraction heftig bekämpft werden; der Buffet'sche „Français" nennt dasselbe beleidigend für den Senat, insbesondere die Hémon'sche Zusatzbestimmung, wonach binnen 3 Monaten alle Gemeinderäthe in Frankreich erneuert werden müssen. Warum die reactionären Senatoren gegen diese Bestimmung in hohem Grade eingenommen sind, begreift sich leicht. Die Gemeinderäthe sind die Urwähler des Senats, und de Broglie und seine Freunde haben das Gefühl, daß, wenn binnen drei Monaten diese liberalen Versammlungen erneuert werden, die republikanische Mehrheit für die nächsten Senatorenwahlen sich steigern muß. Hier also werden die Feinde der Republik vor Allem ihren Hebel ansetzen, und jene Zusatzbestimmung wird vielleicht den Fall des Gesetzes herbeiführen. — Gegen das Project der Ausstellung von 1878 scheint der Senat keinen ernstlichen Widerspruch erheben zu wollen. Seine Commission hat den Ausstellungsplan gebilligt. Wenn er im Plenum angenommen wird, sollen die Vorarbeiten zur Ausstellung am 1. August beginnen. Der Senator und Ingenieur Krantz ist mit der Oberleitung derselben beauftragt worden. — Ueber den Erfolg der Pariser Anleihe hat man jetzt genauere Angaben. Die Anleihe ist 36 Mal in Paris und 17 Mal in den Departements gezeichnet worden. Die ersten Einzahlungen lieferten eine Summe von etwa 700 Millionen.

England.

London, 25. Juli. In der dem Parlamente vorgelegten diplomatischen Correspondenz werden bezüglich des Consulnmordes in Salonichi nur die schon bekannten Thatsachen mitgetheilt. Der englische Botschafter, Lord Elliot, zeigt in einer Depesche vom 9. Mai an, daß die Muselmänner in Constantinopel Waffen kaufen. Elliot und noch mehrere andere Gesandte in Konstantinopel verlangen die Absendung von Kriegsschiffen nach der Besika-Bay. Der Staatssecretär des Auswärtigen erklärt auf eine Anfrage des Secretärs der Admiralität, er habe den Befehlshabern der Kriegsschiffe keine Specialinstruction zu ertheilen. (W. T.)

— Der „Times" wird mitgetheilt, daß ihre gestrige Nachricht, wonach die Ursache der Explosion des „Thunderer" festgestellt worden, gänzlich unrichtig ist. Es habe noch gar keine Untersuchung der Kessel stattgefunden und könne auch nicht eher vorgenommen werden, als bis der Coroner seine Erlaubniß gegeben habe. — Von den Verletzten sind wiederum zwei ihren Wunden erlegen, so daß die Gesammtzahl der Getödteten jetzt 42 beträgt.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. Juli. Das griechische Königspaar hat heute Mittag in Gemeinschaft mit dem dänischen Königspaar, der Prinzessin Thyra und dem Prinzen Waldemar die Reise nach Petersburg angetreten. (W. T.)

Amerika.

Mexico, 17. Juli. Alatorre hat mit 400 Mann Regierungstruppen die 1300 Mann starken Aufständischen unter Hernandez am 15. unweit Orizaba geschlagen. Letztere ließen etwa 100 Todte auf dem Platze, 600 Mann, darunter Hernandez, fielen gefangen in die Hände der Regierungstruppen. Auch die gesammte Artillerie und Ausrüstung der Aufständischen wurde von den Regierungstruppen erbeutet. Das Gefecht wird als entscheidend für das Schicksal des Aufstandes angesehen. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Constantinopel, 27. Juli. (Officiell.) Aus Novibazar wird vom 24. Juli gemeldet: Die Serben beschossen Turn bei Sienitza. Die Türken brachten die serbischen Reihen in Unordnung und verfolgten sie bis zur Grenze bei Nevesinje*). Der Feind war 7000 Mann stark; sein Verlust ist zehnmal größer als der unsrige.

Es bestätigt sich, daß die Pforte die Emittirung von Papiergeld beschloß. Zwei Millionen Livres werden circuliren, eine Million ist für den Staatsschatz reservirt. Das Papiergeld hat Zwangscours und wird bei allen Staatskassen, ausgenommen den Zoll- und Telegraphenkassen, angenommen. Früher abgeschlossene Geschäfte werden in baaren Münzen abgewickelt.

Die Pforte entsendete Kadri Bey als Commissär nach Kreta, um die Klagen der Kretenser zu untersuchen.

*) Der häufig genannte Ort Nevesinje in der Herzegowina ist mindestens 22 Meilen von dem bezeichneten Gefechtsschauplatze entfernt; es muß hier also eine Verwechslung vorliegen oder einen kleineren Ort desselben Namens geben, der auf den Karten nicht verzeichnet ist.

Danzig, 27. Juli.

** Am 20. August wird, wie bereits mitgetheilt, der Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften eine öffentliche Versammlung abhalten, in welcher verschiedene landwirthschaftliche und genossenschaftlich wichtige Fragen berathen werden. Hieran schließt sich ein gemeinsames Mittagsessen im Hotel du Nord, und dann wird eine Excursion nach den Rieselfeldern veranstaltet, um den Besuchern die merkwürdige Wirkung des Canalisationswassers auf den sterilen Dünensand zu zeigen.

* Die K. Eisenbahn-Commission hat angeordnet, daß zur schnelleren Ent- und Beladung der Schiffe und zur besseren Ausnutzung der Hafengeleise bei Neufahrwasser die Eisenbahnwagen auf den Hafengeleisen täglich zwei Mal laderecht gestellt (bis 7 Uhr früh und bis 2 event. 1 Uhr Nachm.) und zwei Mal weggerückt werden (12 Uhr Mittags und 7 Uhr Abends). — Das Nähere findet man in der Anzeige im Inseratentheil.

* Bei dem niedrigen Stande der österreichischen Silbergulden (100 fl. = 160 ℳ oder 1 fl. = 1 ℳ 60 ₰) liegt es, wie die „Magdb. Ztg." sagt, nahe und zeigt sich auch bereits wieder, daß österreichische Viertelgulden geflissentlich in Deutschland als Viergroschenstücke (50 ₰) eingeführt und als solche, da sie mit den älteren kleinen preußischen Stücken sehr leicht zu verwechseln sind, für voll verausgabt werden. Der österreichische Viertelgulden hat bei jetzigem Silberpreise kaum einen Werth von 40 ₰. Es ist daher allseitige Aufmerksamkeit zu empfehlen, damit wir nicht, wie vor mehreren Jahren, an diesen Geldsorten abermals Schaden erleiden.

* Den betheiligten Behörden ist zur Kundmachung an das betreffende Publikum mitgetheilt, daß die sämmtlichen im Umlauf befindlichen Scheine der dänischen Nationalbank über 100 Rigsbankdaler, 100 Rigsdaler, 50 Rigsbankdaler, 50 Rigsdaler, 20 Rigsbankdaler, 10 und 5 Rigsdaler einberufen sind und bis Ende d. J. umgetauscht sein müssen, widrigenfalls sie nichtig und werthlos werden.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Schlossergeselle B. wegen Hausfriedensbruchs bei dem Restauteur M.; der Arbeiter G., weil er den Arbeiter M. durch einen Schlag mit einer Blechschaufel nicht unbedeutend am Kopfe verletzt hat. — S. M. Kutterbrigg „Musquito" ist gestern Nachmittags von der Rhede kommend in den Hafen eingelaufen. — Gestohlen: dem Schmiedegesellen F. aus einem unverschlossenen Spinde 2 Pfandscheine durch die verehelichte H.; dem Bodenmeister B. von der verehelichten K. eine Lüstre-Unterjacke; dem polnischen Juden M. aus einem Stalle, in welchem er schlief, 18 Rubel und 12 Thalerstücke; dem Friseur K. durch die unverehelichte Z. ein goldener Siegelring, gez. R. K. Die Platte stellt ein Blumenkörbchen dar; der unverehelichten G. eine Geldtasche mit 3 Mark 50 Pfg.; dem Schuhmachermeister S. durch seinen abgehenden Gesellen H. ein Paar lederne Herrenschuhe; der Arbeiterwittwe J. durch ihre neunjährige Tochter nach und nach 195 ℳ, welche von der Diebin in leichtsinniger Weise ausgegeben sind. — Der Pferdehändler S. hat die Bestrafung seines früheren Knechts P. wegen Unterschlagung, der Seiler A. die Bestrafung des Fleischermeisters P. in Langefuhr wegen Mißhandlung und der Schankwirth T. die Bestrafung des Dienstmanns S. wegen Hausfriedensbruchs beantragt. Die Hebeamme P. hat die Bestrafung der Schankwirthin D. beantragt, weil diese sie absichtlich mit Schmutzwasser begossen. Gestern Vormittag fiel von dem Baugerüst am Hause No. 90 in der Hundegasse ein 12 Fuß langes Bohlstück herab und traf den Arbeiter K., welcher in Folge dessen einen Rippenbruch erlitt. — Gestern Nachmittag stürzte der sechsjährige Gustav A. in die neue Mottlau und ging sofort unter. Der Füselier Tantzke sprang dem Knaben nach und brachte ihn glücklich an's Land. — Gestern Abends fiel der achtjährige Knabe Max D. bei der gr. Mühle in die Radaune und wurde vom Strome fortgerissen. Dem Brauergehilfen Albrecht gelang es mit eigener Lebensgefahr den Knaben noch in dem Augenblicke zu erhaschen und herauszuziehen, als gerade das Mühlrad ihn fassen wollte. — Am 25., Abends, brannte in der Heiligengeistgasse No. 5 der Dachstuhl. Das Feuer, welches durch Wassergeben einer Spritze gelöscht wurde, ist wahrscheinlich durch unvorsichtiges Aufbewahren glühender Asche entstanden. — Dabei wird bemerkt, daß der im Polizeibericht vom 22. Juli erwähnte, ebenfalls durch Asche verursachte Brand nicht Fischmarkt 46 sondern Fischmarkt 47 stattgefunden hat. — Am 24. entstand auf Langgarten dadurch ein Brand, daß ein während der Nacht brennend gelassenes Licht die Tapete entflammte und diese wieder mehrere Kleider ansteckte. Das Feuer wurde von den Hausbewohnern noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht, ehe es größere Dimensionen angenommen hatte. — Gefunden am 23. auf Langgarten ein schwarzer Sonnenschirm, am 16. ein englisches Buch im Laden des Kaufmanns Goldberg in der Langgasse.

ôô Neustadt, 26. Juli. Der hiesige Bildungsverein hielt am vergangenen Sonnabend seine zweite Sommerversammlung im Saale des Schützenhauses ab. Der Vorsitzende sprach in derselben vor zahlreich versammelten Herren und Damen über die Türkei in geographischer und ethnographischer Beziehung. — Am Anfange der vorigen Woche feierte der hiesige Männergesangverein vereint mit dem Lauenburger und Putziger Gesangverein ein Sängerfest zu Putzig, welches vom schönsten Wetter begünstigt wurde und von fern und nah viele Gäste herbeigelockt hatte. Die Stadt Putzig und ihre Einwohner haben durch ihre außerordentliche freundliche Aufnahme der Sänger einen besondern Antheil an dem Gelingen des schönen Festes gehabt.

▽ Berent, 26. Juli. Zur Vervollständigung des Referats in No. 9852 der „Danz. Ztg." aus dem Kreise Pr. Stargardt erlaube ich mir noch mitzutheilen, daß der Präses des „Cäcilien-Vereins" der erste Seminarlehrer Kewitsch in Berent ist, welcher zugleich Förderer und Leiter der hier während des Winters im Turskischen Locale aufgeführten polnischen Theaterstücke ist. Es ist mir aufgefallen, daß in den mehrfachen aus Berent Ihrem Blatte zugegangenen Referaten stets der Bericht über den Ausfall dieser polnischen Bühnenbestrebungen gefehlt hat.

Marienwerder, 25. Juli. Die wiederholten Warnungen vor der Auswanderung nach Brasilien zeigen leider noch immer keinen nachhaltigen Erfolg. Auch aus hiesiger Gegend wird am 27 d. M. ein Trupp Auswanderer von verschiedenen Bahnstationen aus die Reise nach dem ersehnten Lande antreten. Der Gedanke an ein, von gewissenlosen Agenten in Aussicht gestelltes, behagliches Wohlleben jenseits des Oceans zieht eben zu mächtig, als daß Vernunftgründe durchdringen könnten. Familien werden ohne Bedenken hier in Noth zurückgelassen, Contracte ohne Weiteres gebrochen. Ein Fall letzterer Art beschäftigte gestern u. A. den Kreisausschuß. Zwei in Diensten des Herrn Fournier-Milewken stehende Knechte verließen vor Ablauf ihrer Miethszeit ihren bisherigen Brodherrn, um sich ebenfalls jener oben erwähnten Auswanderungstruppe anzuschließen. Geldstrafandrohungen blieben unbeachtet, eine schließlich gegen sie erkannte Geldstrafe konnte nicht beigetrieben werden, und so fand sich der Kreisausschuß veranlaßt, die Geldstrafe in sechswöchentliche Gefängnißhaft umzuwandeln und die sofortige Verhaftung der Verurtheilten anzuordnen. (Ges.)

— Der aufgefundene Knabe, über den wir in Nr. 9844 nach dem „N. W. M." berichteten, ist an einem der letzten Tage vergangener Woche von seinen Angehörigen, die sich auf Grund dieser Notiz hierher gewandt hatten, abgeholt worden. Er heißt Martin Weslowski, ist der geistesschwache Großsohn einer in Krebsfelde bei Tiegenhof wohnenden Wittwe Weslowska, bei welcher er in Pflege war und aus deren Behausung er am 18. Juni verschwand. Der Fall hat somit eine ganz gewöhnliche Erklärung gefunden.

* Aus dem Kreise Stuhm. Der Commission, welche das Gutachten über das Probemähen in Hintersee festgestellt — worüber in No. 9851 d. Ztg. berichtet ist — gehörten außer den dort genannten Herren Lierau-Heinen, Reschke-Gurken, Skerle-Stuhm, Oehmke und Stichy die Herren Hauptmann Philipsen-Barlewitz und v. Donimirski-Hintersee an.

Elbing. Die Rapsernte ist überall beendigt, und hat der Erdrusch die allerdings nicht großen Erwartungen, welche man von dieser Ernte hegen durfte, in vielen Fällen übertroffen. Die Oelfrucht ist besser ausgewachsen, wie im vorigen Jahre, und scheffelt daher auch besser. Die Ernte des Roggens ist überall im besten Gange und macht, begünstigt vom schönsten Wetter, die besten Fortschritte. In unseren Werdern sieht man schon lange Reihen von Puppen stehen; die dichte Aufstellung derselben verspricht eine reiche Ernte. Hunderte auswärtiger Schnitter, meist aus polnisch Masuren, sind in jedem Werderdorfe engagirt, damit der Erntesegen bald geborgen werde. Auch in den nördlicheren Kreisen der Provinz, sowie in Littauen ist mit der Roggenernte schon der Anfang gemacht worden, und hofft man, trotz des dort im Allgemeinen dünnen Standes dieser Saat, nach den vollgesetzten, langen Aehren doch auf einen Durchschnitts-Ertrag rechnen zu dürfen; gutes Sommergetreide, Kartoffeln, wie überhaupt alle Hackfrüchte und auch die Wiesen, sind durch den letzten Regen sehr gebessert worden. (A. Z.)

* Leider hat die Culmer Zeugenzwangaffaire ihren Abschluß immer noch nicht gefunden. Der „Germania" schreibt man nämlich aus Culm unter dem 23. d.: „Sie meinten in Ihrer Sonnabendnummer, Herr Odrowski werde wohl schon auf freiem Fuße sein. Dies ist jedoch nicht der Fall, trotzdem daß die Zurücknahme des Strafantrages bereits vor einer Woche in einem Anschreiben an die Staatsanwaltschaft zu Graudenz erfolgt ist. Ja man hat bis zur Stunde dem Inhaftirten die Selbstbeköstigung nicht gewährt, sondern es muß sich derselbe mit der Krankenkost, d. h. hauptsächlich mit Mehlbrei, der mit etwas Milch versetzt ist, begnügen. Das Richtercollegium hat sich bis jetzt nicht einmal dazu entschließen können, ihm etwas Lectüre zu gestatten. Besuchen darf ihn absolut Niemand." Wir vermögen absolut nicht einzusehen, mit welchem Rechte noch ein Zeuge in Zwangshaft gehalten wird, wenn keine Anklage mehr vorhanden ist.

Strasburg, 25. Juli. Die Einrichtung einer landwirthschaftlichen Schule in Komorowo ist zur Thatsache geworden. Dort sind bereits 4 Schüler anwesend. — Unter den Landwirthen unseres Kreises macht sich ein recht erfreulicher Fortschritt bemerkbar. Dieselben haben in Sadlinken einen landwirthschaftlichen Verein gestiftet, einen Pferdezucht-Verein gebildet und gehen jetzt mit dem Plane um, eine Genossenschaftsmolkerei in's Leben zu rufen. (B. Z.)

— Die polnische Wahlagitation hat nunmehr auch in Westpreußen begonnen. Nach der „Gazeta Torunska" hat das polnische Provinzial-Wahlcomité für Westpreußen an die Kreiswahlcomité's die Aufforderung gerichtet, „in die Wahlaction einzutreten" und Wählerversammlungen einzuberufen behufs Wahl von Delegirten, Land- und Reichstagscandidaten, sowie neuen Mitgliedern für die Kreiswahlcomité's. Die Versammlung der Kreisdelegirten wird am 30. August in Culm tagen. Am Thätigsten wirkt für die Wahlagitation der Abg v. Lyskowski.

— Dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. J. Neuhaus vom Gymnasium in Conitz ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Strasburg versetzt worden. An dem Gymnasium zu Conitz ist der bisherige ordentliche Lehrer Lukowski zum Oberlehrer befördert. (N. W. M.)

Thorn, 26. Juli. Die „Th. Ostd. Z." schreibt: Die Aussicht, daß wir in diesem Sommer noch einige Opern von den Mitgliedern der Danziger Gesellschaft zu hören bekommen, ist zu nichte geworden. Hr. Buggert hatte die jetzt ablaufenden Contracte mit den Mitgliedern seiner Gesellschaft verlängern wollen, falls die Mitglieder die Hälfte des Fahrpreises von Tilsit, wo sich die Gesellschaft bisher befand, bis Thorn tragen wollten. Die Mitglieder aber waren zwar zur Verlängerung der Contracte bereit, verwarfen indeß die daran geknüpfte Bedingung. So zerschlug sich das Project, in diesem Sommer Opern-Vorstellungen in Thorn und Bromberg zu geben.

Graudenz, 26. Juli. Gestern Nachmittag fand im Gasthof zum Schwarzen Adler eine vertrauliche Besprechung über die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus statt, zu welcher die Herren Bürgermeister Pohlmann und Gutsbesitzer H. Wieler-Frankenhain, Mitglied des Reichstags, eingeladen hatten. Es hatten sich ungefähr 30 Herren dazu eingefunden. Man einigte sich dahin, ein Comité einzusetzen, das eine Verbindung mit dem Rosenberger Kreis einzuleiten hat, um die Wahlbewegung im liberalen Sinne in Gang zu bringen. — Gestern fand im Stadtverordnetensaale des hiesigen Rathhauses ein Kreistag statt. Die Zahl der nach der letzten Volkszählung vom Kreise zu wählenden Abgeordneten wird auf 31 festgestellt, von welchen auf die Städte 10, auf die Großgrundbesitzer $10\frac{1}{2}$ und auf die Landgemeinden ebenfalls $10\frac{1}{2}$ entfallen; zwischen den letzteren beiden entschied das vom Vorsitzenden gezogene Loos zu Gunsten der Landgemeinden, so daß also von diesen 11 und von den Großgrundbesitzern 10 Abgeordnete zu wählen sind.

Von den Abgeordneten der Städte kommen Graudenz 8, Rehden 1 und Lessen 1 zu. (Ges.)

Schneidemühl, 27. Juli. In der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt werden gegenwärtig umfassende Veränderungen behufs Vermehrung der Klassenzimmer vorgenommen. Anfangs August wird der General-Inspector des Taubstummen-Bildungswesens in Preußen, Geheime Regierungsrath Segert aus Berlin, diese Anstalt einer Revision unterwerfen und gleichzeitig zur Anstellung eines 7. und 8. Lehrers, sowie zur Aufnahme einer weiteren größeren Anzahl von neuen Zöglingen die erforderlichen Anweisungen ertheilen. (Th. Ostd. Ztg.)

Vermischtes.

— Zu den in neuester Zeit aus Ersparnißrücksichten getroffenen Einrichtungen auf preußischen Staatsbahnen gehört u. A. auch das Rangiren der Waggons auf großen Bahnhöfen durch Pferde. Bei der Niederschlesisch-Märkischen Bahn, welche nach dem Vorgange der Betriebsdirectionen in London, Hamburg und Cöln die Ersetzung der Wagenschieber durch Pferde seit einiger Zeit angeordnet hat, beläuft sich die Ersparniß auf gegen 100 000 M., ganz abgesehen von der Ersparniß durch größere Schonung der Wagen und Vermeidung der so häufigen Unglücksfälle der dabei früher beschäftigten Arbeiter. Nur zur Nachtzeit wird noch das Rangiren mittelst Maschine besorgt. Die Pferde sollen sich außerordentlich rasch in die ihnen neue Arbeitsverrichtung eingewöhnen und das Scheuwerden vor vorüberfahrenden Locomotiven schnell verlieren.

Wittenberg. Zu den Theilen unseres Vaterlandes, in denen die Wanderheuschrecke auf Feldern und Wiesen Verwüstungen anrichtet, gehört nunmehr auch unser Nachbarkreis Schweinitz. Von dorther wird gemeldet, daß sich auf den Fluren der Dörfer Wustermarke, Mönchenhöfe und Menselko große Schaaren dieses gefräßigen Gradflüglers niedergelassen und dieselben schwer geschädigt haben. Andere Züge verwüsten die von der im fiskalischen Besitze befindlichen Annaburger Haide umschlossenen Wiesen, auf denen bereits mehr als hundert Kinder mit dem Einfangen und Tödten des schädlichen Kerfs beschäftigt sind.

— Der Wittener Anzeiger ist in der Lage mitzutheilen, daß in Witten wiederholt falsche Zins-Coupons der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank ausgegeben sind, gewöhnlich Ser. II., Zinscoupon No. 6, zum unkündbaren Hypothekenbriefe Lit. C. No. — fünf Thaler 2c. Cöslin, 10. October 1872. Die Haupt-Direction: Z. Kirchner. Die Registrations-Nummer ist durch Autographie oder Holzdruck hergestellt. Registernummer stets 263, der Druck sehr mangelhaft, schief und verwischt. Die Nummer der Coupons resp. des Hypothekenbriefes scheint stets mit 7 anzufangen und ist gleich der Registrationsnummer besonders aufgedruckt. Der Controlstempel ist sehr gut nachgemacht.

Pforzheim, 24. Juli. Heute Morgen wurden zwei Töchter des hiesigen Bijouterie-Fabrikanten C. F. Jourdan, blühende Mädchen im Alter von 21 und 23 Jahren, todt in ihrem gemeinschaftlichen Schlafzimmer aufgefunden. Der Tod war durch ausgeströmtes Gas herbeigeführt. Die eine der auf so traurige Weise Umgekommenen war Braut, und die Hochzeit stand nahe bevor.

Prag, 23. Juli. Man telegraphirt der „Presse": In der gräflich Chotek'schen Kirche in Weltrus wurden unter dem Beichtstuhl hinter einer Steinplatte die Leichen einer Frau und eines Kindes aufgefunden; eine Gerichts-Commission wurde nach Weltrus abgeschickt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 26. Juli. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, auf Termine besser. — Roggen loco und auf Termine besser. — Weizen pr. Juli 126℔ 1000 Kilo 184 Br., 182 Gd., pr. September-October 126℔ 188 Br., 187 Gd. — Roggen pr. Juli 1000 Kilo 141 Br., 140 Gd., pr. September-October 145 Br., 144 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl fester, loco 65, pr. Octbr. pr. 200℔ 64. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juli 36¼, pr. August-September 36½, pr. September-October 37, pr. October-November 37½. — Kaffee unverändert, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 15,00 Br., 14,75 Gd., pr. Juli 14,75 Gd., pr. August-Dezbr. 15,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 26. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,80 bez., pr. August 14,85 bez., pr. Septbr. 15,00 bez., pr. October 15,20 bez., pr. Septbr.-Dezbr. —. Sehr fest.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 114⅜, Franzosen 219½, Lombarden 60½, Galizier 161¾, Reichsbank —, 1860er Loose —. Silberrente 55½, Papierrente 53. Schwach.

Amsterdam, 26. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Novbr. 278, pr. März —. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr. Juli 177, October 182. — Raps loco —, pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 37¼, pr. Herbst 37¼, pr. Mai 38⅜. — Wetter: Heiß.

Wien, 26. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 65,60, Silberrente 69,00, 1854r Loose 107,00, Nationalb. 870,00, Nordbahn 1802, Creditactien 142,80, Franzosen 273,50, Galizier 199,00, Kaschau-Oderberger 89,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 129,50, do. Lit. B. —, London 126,00, Hamburg 61,20, Paris 49,80, Frankfurt 61,20, Amsterdam 104,25, Creditloose 155,50, 1860r Loose 113,00, Lomb. Eisenbahn 76,50, 1864r Loose 131,00, Unionbank 57,75, Anglo-Austria 72,50, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,92, Silbercoupons 101,80, Elisabethbahn 153,50, Ungarische Prämienloose 71,20, Deutsche Reichsbanknoten 61,75, Türkische Loose 16,00.

London, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Von englischem Weizen kein Vorrath, fremder williger, angekommene Ladungen vernachlässigt. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49 780, Gerste —, Hafer 32 760 Orts. — Wetter: Heiß.

London, 26. Juli. [Schluß-Course.] Consols 96 15/16. 5pCt. Italienische Rente 70 9/16. Lombarden 6 3/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 89¾. 5pCt. Russen de 1872 89½. Silber 50½. Türkische Anleihe de 1865 11¼. 5pCt. Türken de 1869 11½. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106¼. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 55. Oesterreichische Papierrente 52. 6pCt. ungarische Schatzbonds 81½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 80½. Spanier 14⅜. 5pCt. Peruaner 14⅞. — In die Bank flossen heute 267 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

Liverpool, 26. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6 1/16, middling amerikanische 5 15/16, fair Dhollerah 4 3/16, middl. fair Dhollerah 4, good middl. Dhollerah 3⅞, middl Dhollerah 3⅝, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅛, good fair Oomra 4⅜, fair Madras 4, fair Pernam 5⅞, fair Smyrna 5⅛, fair Egyptian 5⅞. — Ruhiger. Ankünfte 1/16 d niedriger.

Paris, 26. Juli. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,80. Anleihe de 1872 107,05. Italienische 5pCt. Rente 71,45. Ital. Tabaks-Actien 750,00. Italienische Tabaks-Obligationen 506,00. Franzosen 545,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 155,00. Lombardische Prioritäten 228,00. Türken de 1865 11,40. Türken de 1869 62,00. Türkenloose 36,75. Credit mobilier 151. Spanier extér. 14½, do. inter. 12⅞. Suezcanal-Actien 678. Banque ottomane 347, Société générale 525, Crédit foncier 712, Egypter 198. Wechsel auf London 25,28½. — Sehr fest und belebt.

Paris, 26. Juli. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juli 25,00, pr. August 25,00, pr. September-Dezember 26,50. Mehl ruhig, pr. Juli 55,50, pr. August 56,50, pr. September-Dezember 58,25. Rüböl behpt., pr. Juli 76,75, pr. August 76,75, pr. September-Dezember 77,50, pr. Januar-April 79,25. Spiritus matt, pr. Juli 44,00, pr. September-Dezember 45,00.

Antwerpen, 26. Juli. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36 bez., 36½ Br., pr. Juli 36½ Br., pr. August 36½ bez. und Br., pr. September 36½ bez., 36¾ Br., pr. September-Dezember 36½ bez., 36¾ Br., pr. October-Dezember 36½ bez. und Br. — Steigend.

Newyork, 25. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 11⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 116¼, do. 5pCt. fundirte 118½, 5/20 Bonds pr. 1887 120, Eriebahn 13¾, Central-Pacific 109, Newyork Centralbahn 106. Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝, Mehl 5 D. 75 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 19 C., Mais (old mixed) 54 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾, Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝ C., Speck (short clear) 10¾ C. Getreidefracht 6¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juli.

Weizen loco unverändert, stille pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	192-200 M. bez.
hochbunt	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 190 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August-September 192 M. bez., pr. Sept.-October 191 M. bez. und Gd., 192 M. Br., pr. April-Mai 191 M. Gd.

Roggen loco behauptet, pr. Tonne von 2000℔ 158—159 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 M.

Auf Lieferung pr. October-November 148 M. Gd.

Rübsen loco fest, pr. Tonne von 2000℔ 281—284 M. bez.

pr. September-October 291 M. bez.

Raps loco pr. Tonne von 2000℔ 284 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,49 Gd., do. do. 3 Monat 20,415 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 94,25 Br. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,25 Gd., 4 pCt. do. do. 96 Br., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br. 5pCt. do. do. 107,75 Br. 4pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 85 Gd. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br., 99,50 Gd. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandb. 100,30 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 110 pCt. rückzahlbar, 103 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Juli 1876.

Getreide-Börse. Wetter: heiß, Mittags bewölkt. Wind: SW.

Weizen loco blieb auch während des heutigen Marktes sehr ruhig, und bis zum Schlusse desselben hatten nur 56 Tonnen an den Consum verkauft werden können; als man aber dann die Ueberzeugung gewonnen, daß ein weiteres Herunterdrücken des gegenwärtigen Preisverhältnisses ohne Erfolg blieb, wurden noch für den Export 375 Tonnen im gestrigen Verhältniß gekauft, doch ist diese Kauflust ganz vereinzelt geblieben. Für die überhaupt umgesetzten 430 Tonnen ist bezahlt: bunt 127℔ 189 M., hellfarbig 126, 127, 128/9℔ 190 M., besseren 192 M., alt gut bunt 128/9℔ 200 M. pr. Tonne. Termine waren fester, August-September 192 M. bez., September-October 191 M. bez. und Gd., 192 M. Br., April-Mai 191 M. Gd. Regulirungspreis 190 M.

Roggen loco schwaches Consumgeschäft, polnisch alt 130℔ 152 M., vorjähriger 126/7℔ 164½, 165½ M., diesjähriger frischer 122℔ 172 M. pr. Tonne wurde für 25 Tonnen bezahlt. Termine nicht gehandelt. October-November 150 M. Br., 148 M. Gd. Regulirungspreis 158 M. — Rübsen loco etwas fester und nach Qualität mit 281, 283, 283½, 284 M. pr. Tonne bezahlt. Termine fester. September-October 291 M. bez., blieb nur noch 295 M. Br. übrig. — Raps loco wurde in guter, trockener Waare mit 284 M. pr. Tonne bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Juli. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 128℔ 209,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo Juni-Juli 142½ M. Br., 139 M. Gd., Juli-August 142½ M. Br., 139 M. Gd., Sept.-Oct. 143½ M. Br., 141½ M. Gd. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48½ M. Br., 47½ M. Gd., Juli 48½ M. Br., August 47¼ M. bez., September 48 M. bez., September-October 48 M. Br., October 48 M. Br., October-November 47½ M. Br., Frühjahr 48½ M. Br., October-März 46¾ M. Br.

Stettin, 26. Juli. Weizen pr. Juli-August 187,00 M., pr. September-October 190,00 M. — Roggen pr. Juli 140,00 M., pr. Juli-August 140,00 M., pr. September-October 143,00 M., — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juli 62,75 M., pr. Herbst 62,75 M. — Spiritus loco 45,50 M., pr. Juli-August 45,50 M., pr. August-September 45,50 M., pr. September-October 46,50 M. — Rübsen pr. Herbst 298,00 M. — Petroleum loco 15,30—15,40 M. bez., Regulirungspreis 15,30 M., pr. September-October 15,25 M. bez. — Schmalz, Wilcox loco 53,75 M. bez., in Centner-Fässern 56 M. bez.

Berlin, 26. Juli. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 185—220 M. nach Qualität gefordert, pr. Juli — M. bez., pr. Juli-August — M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 187,00—186,00—187,50 M. bez., pr. October-November 188,50—188,00—190,00 M. bez., pr. November-Dezember 190,00—189,50—192,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 136—180 M. nach Qual. gef., pr. Juli — M. bez., pr. Juli-August 133,50—139,00—140,00 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 146,00—145,50—146,50 M. bez., pr. October-November 149,00—148,00—149,50 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 150,50—150,00—151,50 M. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 140—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 191—225 M. nach Qual., Futterwaare 178—190 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 M. No. 0 u. 1 22,75—20,75 M., pr. Juli 21,90—22 M. bez., pr. Juli-August 21,60—55 M. bez., pr. August-September 21,40 M. bez., pr. September-October 21,40—21,35—21,40 M. bez., pr. October-November 21,40—21,35—21,40 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 21,25 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 64 M. bez., pr. Juli — M. bez., pr. Juli-August 63,8—64 M. bez., pr. September-October 64—64,1 M. bez., pr. October-November 64,2 M. bez. pr. November-Dezember 64,4 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 33,00 M. bez., pr. Juli — M. Gd., pr. Juli-August — M. bez., pr. August-September 311 M. Gd., pr. September-October 31,1—31 M. bez., pr. October-November 31,1 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47,8 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. Juli — M. bez., pr. Juli-Aug. 46,9—47,3—2 M. bez., pr. August-September 46,9—47,3—2 M. bez., pr. September-October 47,5—48—47,9 M. bez., pr. October-November 47,2—6—4 M. bezahlt, pr. November-Dezember 46,8 M. bez.

Kaffee.

k **Amsterdam**, 25. Juli. Der Markt bleibt in guter Stimmung und obwohl, außer in erster Hand, der Umsatz von wenig Bedeutung war, ist doch die Frage für den Consum eine ziemlich lebhafte gewesen. Aus erster Hand fanden 423 B. Java, 500 B. Macassar, 687 B. Palembang, 1000 B. Preanger, hier und in Rotterdam 1538 B. Java coulant Nehmer.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 27. Juli. Wind: SSW.

Angekommen: Maria, Pommeresche, Stettin, Güter. — Wohlfahrt, Scheel, Stettin, Gypssteine. — Cleanthes (SD.), Knott, Sunderland, Kohlen.

Von der Rhede: Cutterbrigg Musquito.

Gesegelt: Ben Avon (SD.), Jaffray, Riga; Varna (SD.), Olsen, Riga; Great Yarmouth (SD.), Kirton, Riga; sämmtlich leer. — Martin, Böge, Kiel; Gustava, Fischer, Gent; Max u. Emil, Robde. Whitby; Wilhelmine Knuth, Brest; Edith, Mc. Laren, Gent; Geertruide Methiena. Oldenburger, Kleinensiel; Vesta, Speelmann, Gent; Sophie, Person, Tönning; Hellmuth, Kemp, Rouen; sämmtlich mit Holz. — Flyganda Fanan. Wiberg, Gothland. Ballast. — Sirene, Borgwardt, Stralsund; Christian, Ewert, Stralsund; Wilhelmine, Stuht, Lübeck; Alwine, Tredup, Kiel; Industrie, Fretwurst, Hartlepool; Richard Eichstädt, Heuer, Gent; J. Lorenz, Waack, Kiel; Johanna Auguste, Wilken, Amsterdam; Godelevus, Reit, Weener; Johannes, Niemann, Hull; Fortuna, Corneliussen, Hartlepool; Sophie, Thesewitz, Randers; Christine, Bruhn, Tönning; sämmtlich mit Holz. — Albatros, Stöwhaas, Bordeaux, Melasse. — Marie Christine, Höger, Copenhagen, Getreide.

Wieder gesegelt: Amalie (SD.), Fritsch.

Ankommend: 1 dreimast. Schooner.

Thorn, 26. Juli. Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll. Wind: NW. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Wosikowski, Großmann u. Neisser, Dauben u. Jck, Fürstenberg, Treitschke, Käseberg, Reis, Pflastersteine, grobe Eisenwaaren, Zündhütchen, leere Kisten. — Ebert, Gebr. Krenzlin, Kieserit, Hefenthon, Sandsteine, Thon, Braunstein, Kerzen, Pulver. — Czachowski, Paalsen, Rothenberg, Miller, Wentzel u. Mühle, Haußmann u. Krüger, Hirsch, Mischke, Poll u. Co., Brandt, Haubold u. Lanser, Barg, Prager, Pech, Schlemmkreide, Glaubersalz, Soda, Leinöl, Kalmuswurzeln, Seife, Reis, Stärke, Schleifsteine, Tabak, Wein, Schieferplatten, Stuhlrohr. — Konarczewski, Dauben u. Jck, Steinkohlentheer, Pflastersteine.

Von Danzig nach Warschau: Lippert, Großmann u. Neisser, Reis. — Nußkowski, Töplitz u. Co.; Gatza, Töplitz u. Co.; Heyde, Töplitz u. Co.; Will, Töplitz u. Co.; sämmtlich Schienen. — Klose, Dauben u. Jck; Zabel, Dauben u. Jck; Stabernack, Dauben u. Jck; Rapsch, Dauben u. Jck; sämmtlich rohe Steine. — Tobulski, Töplitz u. Co., Schienen.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Weidemann, Kirstein; Schröder, Kirstein; beide Kalksteine.

Von Danzig nach Thorn: Staßewski, Commandit-Gesellschaft; Glinke, Commandit-Gesellschaft; Fermum, Cohn u. Henneberg; sämmtlich Steinkohlen.

Von Neufahrwasser nach Thorn: Wißnewski, Barg; Sommerfeld, Barg; beide Steinkohlen.

Stromab:

Theise, Wasserbauverwaltung, Rudack, Nessau, 1 Kahn, 460 Ctr. Steine.

Böhlke, Peretz, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 1805 Ctr. Weizen.

Rosenstein, Donn, Gonßerowo, Danzig, 1 Traft, 1101 St. Mauerlatten.

Kujas, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Rübsaat.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
27	8	337,12	+17,8	S., mäßig, hell, wolkig.
	12	336,43	+22,6	S., mäßig, hell, wolkig.

Im Laufe der nächsten Tage beabsichtigt Herr B. Schmidt mit seinem **Affen- und Hundetheater**, das aus 76 verschiedenen vierfüßigen Künstlern: Affen, Hunden, den kleinen, 32 Zoll hohen, japanesischen Miniaturpferden und den beiden Wunderziegen besteht, hier einzutreffen und auf dem Heumarkte einen Cyclus von Vorstellungen zu geben. Die uns aus verschiedenen größeren Städten vorliegenden Berichte, wo Herr Schmidt Vorstellungen gab, sprechen sich sehr günstig über die kleine Künstlerschaar aus.

Berliner Fondsbörse vom 26. Juli 1876.

Der Umsatz blieb auch heute auf allen Gebieten dermaßen eingeschränkt, daß man kaum noch von einer geschäftlichen Thätigkeit sprechen kann. Die Ultimoregulirung scheint der Hauptsache nach bereits abgewickelt, wenigstens blieb das Prolongationsgeschäft ebenso belanglos, wie der von der Liquidation unabhängige Verkehr. Die Notirungen der internationalen Speculationspapiere konnten sich in Folge der auf diesem Gebiet anfänglich herrschenden Festigkeit etwas höher stellen, besonders zeichneten sich Oesterreichische Creditactien durch eine sich auf 4⅓ M. beziffernde Coursavance aus. Gegen den Schluß der Börse schwächte sich die Haltung wieder etwas ab, Oesterreichische Nebenbahnen betheiligten sich kaum am Verkehr und Galizier waren gesuchter und zogen etwas an. Die auswärtigen Staatsanleihen waren nicht ganz unbelebt und kamen in Folge von ziemlich reger Kauflust etwas höher zur Notiz. Auch russische Staatswerthe trugen eine feste Physiognomie: Anleihen anziehend, so daß die Marge zwischen hier und London geschwunden. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fest aber still. Ein gleiches ist von Eisenbahnprioritäten zu berichten. Lombardische Prioritäten eher angeboten, fanden jedoch zu herabgesetzter Notiz gute Käufer. Von Eisenbahnactien traten nur Thüringer und Potsdamer in regeren Verkehr, letztere schlugen auch steigende Richtung ein. Bankactien und Industriepapiere fast absolut geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105
Pr. Staats-Anl.	4	98,30
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134,25
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,75
do. do.	4	95,60
do. do	4½	102,50
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	95,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,50
do. do.	4	95,60
do do	4½	102,10
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	101,50
do. neue	4	
do. do.	4½	102
do. do. II. S.	4½	101,60
Pomm. Rentenbr.	4	97,20
Posensche do.	4	96,50
Preußische do.	4	96,90
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	121,25
Braunsch. Pr.-A.	—	83,20
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	108,50
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	133,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk Pfd Br.-H.-Bk.	5	100,30
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103
Cent. Bd-Cr.-Pfdb.	5	107,25
do. do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	100,30
Stett. Nat.-Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	52,90
do. Silber-Rente	4½	55,50
do. Loose 1854	4	94,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,20
do. Loose v. 1860	5	99,60
do. Loose v. 1864	—	253
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	66
Ungarische Loose	5	143,90
do. Schatzanw. II.	6	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,70
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,60
do. do. von 1872	5	90,60
do. do. von 1873	5	90,60
do. Cons.-Obl. 1875	4½	84,90
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	81,90
do. Stiegl. 6. Anl.	5	92
do. Präm.-A. 1864	5	169
do do von 1866	5	167,75
Russ. Bod.-Crd.-Pfd.	5	85,40
Russ. Central. do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	82,25
Pol. Pfd. 3. Em. S.-R	4	—
do. do. do. do.	5	—
do. Liquidat.-Pr.	4	66,90
Amerik. Anl. p. 1885	6	101,20
do. 5% Anl.	5	102,90
do. do. p. 1881	6	105,40
Newyork. Stadt-A.	7	103,50
do. Gold-A.	6	102,90
Italienische Rente	5	71,80
do. Tabaks-Act.	6	476
do. Tabaks-Obl.	6	101,90
Französische Rente	5	106,75
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	67,10
RumänischeAnleihe	8	90
Türk. Anl. v. 1865	5	11,20
A rk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,30

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	20,75	
Bergisch-Märk.	80,75	4
Berlin-Anhalt	111,75	8
Berlin-Dresden	16,30	—
Berlin-Görlitz	33,75	0
do St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	81,25	3
Berlin-Stettin	117	9
Bresl. Schw.-Fbg.	74	5⅖
Köln-Minden	100,75	4 6/10
do. Lit. B.	99,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	2	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,90	0
do. St.-Pr.	21,90	0
Hannover-Altenbek	14,60	0
do. St.-Pr.	34	0
Märkisch-Posen	20,50	0
do. St.-Pr.	71	3½
Magdeb.-Halberst.	92	6
do. St.-Pr.	65,25	3½
do. C.	93,25	5
Magdeb.-Leipzig	259	14
† do. Lit. B.	99	4
Münst.-Ensch. St.-P.	9	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32,25	4
do. St.-Pr.	33,75	—
Oberschl. A. u. C.	135,50	10½
do. Lit. B.	126,75	10½
Ostpreuß. Südbahn	23,50	0
do. St.-Pr.	72,75	5
Rechte Oderuferb.	103,75	6½
do. St.-Pr.	108,90	6½
Rheinische	115	8
Rhein-Nahe	13	0
† Stargard-Posen	102	4½
Thüringer	136,40	8½
Tilsit-Insterburg	20	0
Weimar-Gera gar.	58,10	2¼
do. St.-Pr.	30,75	2½
Brest-Grajewo	21,30	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	80,75	6
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	42	5
Lüttich-Limburg	15,75	0
Oester.-Franz. St.	441	6½
† do. Nordwestb.	209,20	5
do. Lit. junge	60	5
† Reichenb.-Pardb.	47,50	4½
Rumänische Bahn	14,90	2½
do. St.-Pr.	64	8
† Russisch. Staatsb.	108,75	5,92
Südösterr. Lomb.	125,50	0
Schweiz. Unionb.	5	0
do. Westb.	15,10	0
Warschau-Wien	188	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	46,70
† Kaschau-Oderbg.	5	52
† Kronpr. Rud.-B.	5	61,20
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317
† Südöst. B. Lomb.	3	228,90
Südöst. 5% Oblg.	5	75,40
† Oester. Nordwestb.	5	69
do. do. B Elbethal	5	56,50
† Ungar. Nordostb.	5	50,10
† Ungar. Ostbahn	5	47,70
Brest-Grajewo	5	71,50
† Chark.-Azow, rtl.	5	92,25
† Kursk-Charkow	5	92
† Kursk-Kiew	5	93
† Mosco-Rjäsan	5	100,10
† Mosco-Smolensk	5	93,25
Rybinsk-Bologoye	5	83,60
† Rjäsan-Kozlow	5	95,75
† Warschau-Teresp.	5	91

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	83	0
Berl. Cassen-Ver.	179,75	17,7
Berl. Com. (Ges.)	60,50	2½
Berl. Handels-G.	84	5
Berl. Wechslerbk.	40	0
Bresl. Discontob.	62,40	2
Centralb. f. Bauten	17	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	60,80	0
Danz. Bankver.	122	0
Danziger Privatb.	116	7
Darmst. Bank	104,20	6
Deutsche Genoss.-B.	87,75	5½
Deutsche Bank	79,80	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,50	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,10	0
Deutsche Unionb.	77,25	0
Disc.-Command.	107,50	7
Gew.-Br. Schuster	8	0
Int. Handelsges.	39,50	0
Königsb. Ver.-B.	80,60	5¼
Meining. Creditb.	75,60	3
Norddeutsche Bank	124	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-Bk.	95,70	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	—	9½
Preuß. Crd.-Anst.	49	0
Pom. Rittersch.-B.	127,10	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66,50	5½
Schles. Bankverein	83,50	6
Stett. Vereinsbank	86,10	0
Ver.-Bk. Quistorp	3	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	21,25	1
Berl. Bau-V.-Bk.	46,10	0
Brl. Centralstraße	33	2½
Deutsche Baugef.	47	0
do. Eisnb.-B.-G.	11,40	0
do. Reichs-Cont.	66,50	—
A. B. Omnibusg.	71,30	7
Gr. B. f. Baumat.	48	0
G.-A. f. S. u. W.-F.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	12	—
Westend-Ges. L.	3,20	0
Baltischer Lloyd	38	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Wilhelmsh. Msch. W.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	23,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	6	0
Königs- u. Laurah.	60	—
Stolberg, Zink	20	1½
do. St.-Pr.	85,50	6½
Victoria-Hütte	29	—

Wechsel-Cours v. 26. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,05
do.	2 Mn.	3	168,30
London	8 Tg.	2	20,485
do.	3 Mn.	2	20,415
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	161,75
do.	2 Mn.	4½	160,80
Petersburg	3 Wch.	7	265,80
do.	3 Mn.	7	261,70
Warschau	8 Tg.	7	266,90

Sorten.

Louisd'or	
Dukaten	9,53
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	162
do. Silbergulden	164
Russische Banknoten	267,10

Verspätet.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden erfreut

F. Schulze,
Kgl. Marine-Ingenieur,
und Frau.

Danzig, den 21. Juli 1876.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.

Riesenburg, den 25. Juli 1876.

E. Sawatzky und Frau.

Heute früh 12½ Uhr wurde meine liebe Frau **Clara** geb. **Rohloff** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Dresden, den 17. Juni 1876.

Dr. med. Menzel.

Am 21. d. Mts., Abends 9 Uhr, entschlief in Altona nach kurzem aber schwerem Krankenlager der Uhrmachergehilfe

Paul Kloth

in seinem vollendeten 21. Lebensjahre.

Wer denselben gekannt wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Danzig, den 26. Juli 1876.

L. Kloth, geb. Seitz, Mutter.
6948) **M. Kloth,** Bruder.

Bekanntmachung.

Zur schnelleren Ent- und Beladung der Schiffe und bessere Ausnutzung der Hafengeleise in Neufahrwasser werden von jetzt ab die Eisenbahnwagen auf den Hafengeleisen täglich zweimal laderecht gestellt werden, nämlich des Morgens bis 7 Uhr und Nachmittags bis 2 Uhr, auf Verlangen auch bis 1 Uhr, und zweimal weggerückt werden, nämlich des Mittags von 12 Uhr ab und des Abends von 7 Uhr ab.

Um diesen im allseitigen Interesse liegenden zweimaligen Wagenwechsel durchführen zu können, ersuchen wir die Herren Verlader, bei Bestellungen von leeren Wagen stets anzugeben, wie viel Wagen zum Vormittage und wie viel zum Nachmittage gestellt werden sollen und die Vormittags laderecht gestellten Wagen stets bis 12 Uhr Mittags, die Nachmittags gestellten Wagen stets bis 7 Uhr Abends zu beladen, beziehentlich entladen und im Nothfalle sich wenigstens so einzurichten, daß um 12 Uhr Mittags und um 7 Uhr Abends kein Wagen angeladen oder angenommen ist. Vom 1. October bis ultimo März ermäßigt sich die Ladefrist entsprechend den steueramtlichen Dienststunden auf die Zeit von 8 bis 12 Uhr Mittags und von 1 bis 5 Uhr Abends.

Sollten auch nur einzelne der Herren Verlader durch ein Zuwiderhandeln gegen unser vorstehendes Ersuchen den doppelten Wagenwechsel unmöglich machen, so würden wir uns gezwungen sehen, zu veranlassen, daß jede Ueberschreitung der vorstehend fixirten 5- resp. 4stündigen Entladefrist mit Erhebung von Standgeldern gestraft würde.

Danzig, den 23. Juli 1876.

Königl. Eisenbahn-Commission.



Dampfer „**Neptun**", Capt. **Liedtke,** ladet **jeden Freitag und Sonnabend hier** und in **Neufahrwasser (Kl. Ballastkrug)** Güter nach den **Weichselstädten** bis **Graudenz.**

Anmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz,
Schäferei No. 12.

Auction in Riesenburg

Sonnabend, den 29. Juli cr.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Gehöfte des Herrn Rahn (in der Nähe des Bahnhofes) über die Bestände meines vom dortigen Eisenbahnbau herrührenden Inventariums, best. in:
Kippwagen für Hand- u. Pferdebetrieb, **Laufrinnenschienen** nebst **Schwellen, Bockkarren, Rodehacken,** sowie eine große Partie **3zöll. Bohlen** und div. andere **Handutensilien.**

Als zahlungsf. bek. Käufern wird Credit gewährt. **Herrm. Berndts,** Baumstr.

Prima Schweineschmalz,

per ℔. 60 ₰, bei Mehrabnahme billiger, offerirt **F. W. Manteuffel**

vorm. **Robert Hoppe,** Breitgasse 17.

Matjesheringe

in ganz vorzüglicher Qualität
empfiehlt

Carl Schnarcke.

Offerire 32 Flaschen Danz. Actien-Bier frei in's Haus für 3 Mark.

H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Dillgurken

empfiehlt

H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Edamer Mai-Käse,
delicate Matjes-Heringe
empfiehlt

H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Frische
Ananas-Früchte

empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Actien-Brauerei Klein Hammer.

Freitag, den 28. Juli 1876:

Großes
Brillant-, Pracht- & Fronten-Feuerwerk,

ausgeführt von den beiden Pyrotechnikern **C. Callwitz** und **A. Ludorff;**
verbunden mit

Grossem Militair-Extra-Concert

von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikmeisters Herrn **F. Keil.**

Ermuthigt durch den Beifall, welcher uns bei unserem Feuerwerk am 16. Juni d. J. in der Actien-Brauerei Kl. Hammer zu Theil wurde, werden wir auch Alles aufbieten, dieses Feuerwerk zu eins der vollkommensten zu machen. Ganz besonders erlauben wir uns auf das Feuerwerks-Programm, welches durch Placate angezeigt ist, aufmerksam zu machen.

Anfang des Concerts 6 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr.

Anfang des Feuerwerks bei eingetretener Dunkelheit.

3 Billet zu 1 Mark sind vorher zu haben bei Hoflieferant Herrn **Rovenhagen,** Langgasse, in der Conditorei des Herrn **a Porta,** Langenmarkt, in der Restauration des Herrn **Bürger,** Hundegasse, bei Herrn **R. Heyn,** Kohlenmarkt und bei Herrn **Tite** in Langefuhr, Haltestelle der Pferde-Eisenbahn.

An der Kasse a Person 50 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen 25 ₰, Schnitt-Billets nach 9 Uhr Abends a Person 30 ₰.

Hochachtungsvoll

C. Callwitz. A. Ludorff.

Vorläufige Anzeige.

Schmidt's Wiener Affen- und Hunde-Theater

nebst

Kunstreiterei en miniature.

Den hochgeehrten Herrschaften und Bewohnern **Danzigs und Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem **Affentheater,** mit welchem ich seit 4 Jahren permanent in **Wien war,** auf meiner Durchreise in dieser Woche mit meinen **66 verschiedenen vierfüßigen Künstlern: Affen, Hunden,** den **kleinen 32 Zoll** hohen japanesischen **Miniaturpferden** und den beiden **Wunder-Ziegen** eintreffen und h e **einen Cyclus von Vorstellungen** geben werde. Dieselben werden in einem dazu erbauten Theater, in welchem man vor allem Unwetter geschützt wird, das mit Gas erleuchtet ist, und Sperrsitz, ersten und zweiten Platz nebst Gallerie enthält, auf dem **Heumarkte** stattfinden.

Das Nähere seiner Zeit durch Zettel und Annoncen.

Ergebenst

B. Schmidt.

Vorräthig bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2: Hartknoch, Alt- und Neues Preußen 2 Thle. M. Kpfrn 1684. Fol. 7 ℛ︁; Curicke's historische Beschreibung von Danzig. M. Kpfrn 1687. Fol. 7½ ℛ︁; Danzig und seine Bauwerke in Radirungen von Prof. J. C. Schultz. 24 Kpftfln. n. Text in roy. Fol Schönes Exemplar der gesuchten alten Abdrücke. 23⅓ ℛ︁; Schopenhauer, J., Jugendleben u. Wanderbilder. 2 Bde. geb. 1⅙ ℛ︁; Schlosser's Weltgeschichte, 19 Bde. (19 ℛ︁) 10 ℛ︁; Becker's Weltgeschichte, 7 Aufl. 14 Bde. 5⅔ ℛ︁; Held u. Corvin, Weltgeschichte, 6 Bde. Eleg. Hlbfrz. (24 ℛ︁) 9 ℛ︁; Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts, 8 Bde. Eleg. Hfrz. (25⅓ ℛ︁) 14 ℛ︁; Mignet, Geschichte der französischen Revolution, übers. v. Burckhardt, m. 200 Illustrationen (5 ℛ︁) 1⅔ ℛ︁; Zschokke's sämmtl. Novellen, 12 Thl. in 4 eleg. Ellcbdn. 5⅔ ℛ︁; Cervantes, Don Quijote, dtsch. v. Zoller, 4 Thle. eleg. Ellcbde. 1½ ℛ︁; Ovid's sämmtl. Werke. übers. u. erläut. v. Suchier ꝛc. 9 Thle. in 3 eleg. Ellcbdn. (4½ ℛ︁) 2½ ℛ︁; Jordan's Nibelunge, 2 Thle. eleg geb. wie neu (2⅓ ℛ︁) 1½ ℛ︁; Freytag, G., das Nest der Zaunkönige, eleg. geb. (2⅓ ℛ︁) 1½ ℛ︁; Freytag, G., die Brüder vom deutschen Hause, eleg geb. (2⅓ ℛ︁) 1⅓ ℛ︁; Heyse, P., Im Paradiese, 3 Bde. (5 ℛ︁) 2⅓ ℛ︁; Humboldt, W. v., Briefe an eine Freundin, 2 Thle., eleg. geb. (5 ℛ︁) 1½ ℛ︁; die Gegenwart, hrsg. v. Paul Lindau, Bd. 1—7. 1872—75 (diese Jahrgänge sind neu zum Theil vergriffen) sehr sauber geb. (25 ℛ︁) 10 ℛ︁; der Einjährig-Freiwillige, 48 Unterrichtsbriefe zum Selbststudium und zur Vorbereitung auf das Examen (8 ℛ︁) 4½ ℛ︁; Toussaint-Langenscheidt, französische Unterrichtsbriefe, beide Curse, cplt. (9 ℛ︁) 6⅓ ℛ︁; Lorek, Flora Prussica, Abbildungen der Pflanzen Preußens, eleg. Ellcbd. wie neu (16⅔ ℛ︁) 10 ℛ︁. (6927

Auction Brabank 9.

Mittwoch, den 2. August 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des früheren Hofbesitzers Herrn **Zimmermann** zu Weßlinken, jetzigen Rentier, Brabank 9, wegen Ortsveränderung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:

1 Garnitur mit gemustertem Roßhaarbezug, bestehend aus 1 mah. Sopha, 6 mah. Sesseln, 12 mah. Stühlen; ferner 1 tafelförmiges mah. Clavier, 1 mah. fast neuer Ausziehtisch, 12 mah. Rohrstühle, 1 massiven mah. Klapptisch, mehrere kleine mah. Tischchen, 2 birkene pol. Nähtische, 12 eschene Stühle, 1 birkenes Sopha mit Roßhaarbezug, 1 birkenes Sopha mit neuem Damastbezug, 1 eichenen pol. Kleiderschrank, 1 birkenen pol. Kleiderschrank, 1 eschnen pol. Kleiderschrank, 3 div. Kleiderschränke, 2 Waschtische, 1 Kommode, 1 mah. Himmelbettgestell, 4 Sophabettgestelle, einige Tische, 1 Kindertisch, 3 birkene polirte Kinder-Bettgestelle, 1 mah. Spiegel, 1 Schlafbank, 1 Küchenschrank mit Haartuch, 1 Nachtstuhl, div. Rahmenbettgestelle, mehrere Satz Betten und verschiedene Haus- und Küchengeräthe, als: Porzellan-, Kupfer- und Messingsachen, mehrere große Waschkörbe, 2 gute mit Eisen beschlagene Fleischtonnen, Waschbalgen, Tonnen, Flaschen und Fruchtgläser ꝛc.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Auction
über South-Yorkshire-Nußkohlen.

Sonnabend, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht

ca. 100 Last Huller South-Yorkshire-Nußkohlen,

lagernd auf dem **Lindenberg'**schen Hofe zu **Neufahrwasser, Hafenstr. No. 20/23.** öffentlich meistbietend verkaufen.

Collas.

Buchweizen-Mehl

pro ℔ 3 Sgr, 5 ℔. 12½ Sgr., empfiehlt
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

Ambalema-Cuba-Cigarren!

Handarbeit, Qualität u. Brand vorzüglich, empfiehlt für den billigen Preis 100 Stück 4 M. 50 ₰ 6 Stück 30 ₰.

Albert Kleist,
Portechaisengasse u. Langgassenecke 67.

Blatticidum,

als neuestes und vorzüglichstes Mittel
gegen
Motten,
empfiehlt in Flaschen a 40 und 75 ₰.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Ein brauner Hengst

höchst edler Abkunft, 4½ Jahr alt, 4 bis 5 Zoll groß, steht zum Verkauf Langgarten No. 28. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags. (6967

Eine Forst

von 526 Morgen Kiefernholz und eine **Parzelle** von ca. 60 Morgen Eichen-, Buchen- und Birken-Nutzholz ist in **Poblotz** bei Smazin zu verkaufen.

Feuerwerkskörper u Bengal. Flammen

von vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

P. S. Allen Vereinen und Gastwirthen gewähre entsprechenden Rabatt und werden genaue Anleitungen zum Selbst-Abbrennen gratis verabfolgt. (4586

Franz Jantzen.

Deutsche, englische und französische

Petroleum-Kochapparate

in ganz neuen Mustern mit abzuschraubenden Brennern, vollständig geruch- und dunstfrei, empfehle zu herabgesetzten Preisen.

J. A. Soth,
Gr. Wollwebergasse 4.

Eine Erzieherin, die schon viele Jahre unterrichtet, auch in der engl. u. franz. Sprache und Musik, sucht zum 1. Octbr. ein neues Engagement. Adr. werden unter 6952 in der Exp. d. Ztg. erb.

Insekten-Pulver

unter Garantie der Wirksamkeit, ausgewogen und in Schachteln, in frischester und stärkster Waare,

Insektenpulver-Tinctur
in Flaschen von 25 Pfg an,
Insektenpulver-Blase-Bälge
a Stück 50 und 75 Pfg.,
Mottenpulver
a Schachtel 25 bis 50 Pfg.,
empfiehlt die Droguen- u. Parfümerie-Handlung von

Albert Neumann.

Masken-Costümes

zu Quadrillen-Tänzen (Bauern-, Polen-, Husaren-, Ungarn-, Spanier-, Zigeuner-, Rococo-), neu u. elegant à 4 u. 8 Paar empf. **A. Jacobsen,** Pfefferstadt 42, 1 Tr.

Günstige Offerte!

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein isolirtes Gut in der schönsten Gegend Westpreußens, unweit einer großen Stadt und Chaussee gelegen, von 590 Morg. pr., davon ⅓ Weizen- u. ⅔ Gerst- u. Roggenboden incl. 60 Morg. guter 2schnittiger Fußwiesen, mit guten Gebäuden, Wohnhaus massiv u. herrschaftl. eingerichtet, Blumen-, Obst- und Gemüsegarten, Aussaat 40 Schfl Weizen, 10 Morg. Rübsen, 120 Roggen, 40 Gerste, 36 Erbsen, 110 Hafer, 120 Kartoffeln ꝛc., Inventar: 12 Pferde, 6 Ochsen, 12 Kühe, 9 Stück Jungvieh, 300 Schafe, div. Schweine ꝛc., todtes Invent. gut und complet, für den wirklich billigen Preis von 78,000 Tolr mit 6- bis 8000 Thlr. Anzahl. bei fester Hypothek zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstkäufer bei

R. Krispin in Danzig,
Heil. geistgasse 72.

Ein Grundbesitz von 250 Morg mildem Lehmboden, ca. 50 Morg 2schn. Wiesen, Kr. Danzig m. vollst. Invent. u. Saaten gegen ein städt. Grundst zu vertauschen od. zu verpachten. Zur Uebernahme des Invent. nebst Caution 12 bis 1500 ℛ︁ erforderlich

J. R. Woydelkow, Breitgasse 43.

Kleine Sandfliesen

sind zu haben Jopengasse No. 14, unten.

Circa 80 leere Heringstonnen

sind **Mattenbuden No. 6** zu verkaufen. (6911

Ein sehr gut erhaltener

Jagdwagen u. 1 Phaëthon

zu verkaufen Fleischergasse 69.

Ein Grundstück in einer lebhaften Straße am liebsten mit Schank wird bei 1000 ℛ︁ Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. werden unter 6958 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie, welches in den feinsten Tapezierarbeiten sehr gut bewandert ist, wird in einem guten Tapezierwaarengeschäft von October Stellung gesucht.

Näheres zu erfr. 2. Damm No. 14.

Eine tüchtige, mit der Putzbranche vertraute Verkäuferin und eine gewandte junge Dame, die mit der Kasse und etwas Buchführung bekannt ist, können zum 1. September bei S. Abramowsky placirt werden. Meldungen von 12—2 Uhr.

Eine erfahrene Wirthin,

die auch in der Milchwirthschaft tüchtig ist, findet sofort Stellung. Gehalt 180 Mark. Zeugnisse sind unter No. 6921 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Commis,

Materialist, sucht zum 1. October anderweitiges Engagement. Adressen werden unter 6931 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein Cigarren- und Tabaksgeschäft suche ich einen
Lehrling.
6932) **Joh. Wiens Nachf.**

Zwei Glasergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung beim Glasermeister **Schröder,**
Fleischergasse No. 5.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-en gros-Geschäft wird

ein Reisender,

der bereits Preußen, Pommern und Posen bereist hat, gesucht. Gef. Adr. werden unter 6969 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein gebild. j. Mädchen

aus achtbarer Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Adr. w. u. 6974 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein **Diener** mit g. Attesten sucht sofort Stellung. Zu erfragen Pfaffengasse No. 9, 1 Tr.

In einem hiesigen Colonialwaaren-**en detail**-Geschäft findet ein tüchtiger Commis vom 1. Octbr. cr. ab Stellung. Reflect., die aber g. Zeugn besitzen müssen, können ihre Adr. nebst Abschrift der Zeugn. unter 6954 in Exp. d. Ztg. einreichen.

In einer feinen Familie finden noch einige Pensionäre mosaischen Glaubens Aufnahme. Auch kann Nachhilfe in allen Wissenschaften ertheilt werden. Näheres Hundegasse No. 7, 3 Tr. hoch.

Ich beabsichtige zum 1. October d. J. Vorst. Graben 51 ein Pensionat für Mädchen die hier eine höhere Töchterschule besuchen, zu gründen und erbitte Meldungen Neugarten No. 11.

6908) **J. Lange,** geb. Collins.

In einem Hause am Langenmarkt ist zum 1. October die 1. 2. und 3. Etage, jede mit 2 großen Zimmern, Seitenstube, Küche und Keller, zu vermiethen. Adr. werden unter 6978 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wollwebergasse ist ein geräum. Ladenlokal nebst Wohnung zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Breitgasse 79.

Eine Wohnung

von mindestens 9 bewohnbaren Zimmern und entsprechendem Zubehör, womöglich auch Stallung wird vom 1. Octbr. ab gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Miethe w. u. 6934 in der Exp. d. Ztg. erb.

Der Laden 3. Damm 10,

worin seit 7 Jahren ein Cigarrengeschäft betrieben, ist vom 1. October cr. zu verm.

J. E. Schulz, 3. Damm 9.

Ein Ladenlokal

an der Langenbrücke gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, ist für den festen Preis von 200 ℛ︁ pro Anno zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse No. 22.

Restaurant zur Ostbahn
(Ohra).

Heute Donnerstag, den 27. Juli:
Thé dansant amusant.
H. Matthesius.



Schweizer-Garten.

Freitag, den 28. Juli:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Kgl. Musikm. Hrn. **Fürstenberg.**
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
6963) **Fischer.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 28. Juli cr.:

Großes
Militair-Concert

von der aus 42 Mann bestehenden Capelle des Königl. Ostpr. Füs.-Regiments No. 33, unter Leitung ihres Dirigenten
H. Laudenbach.
Entree à Person 15 ₰ Kinder 5 ₰.
Anfang 7 Uhr.

Kaffeehaus
zum freundschaftl. Garten,

Morgen Freitag, den 28. Juli:
Großes
Abonnements-Concert.
Anfang 6 Uhr. — Entree 25 ₰.
H. Reissmann.

Selonke's Theater.

Freitag, den 28. Juli: **Zum Benefiz für Herrn Capellmeister Kilian: Großes Extra-Concert,** ausgeführt von der ganzen **40 Mann** starken Capelle. U. A. **(neu): Theodolinde,** od.: **Das Unglückskind.** Schwank. **Branda, die Kartenlegerin,** oder: **Die Hexe aus Debraczin,** Große Operette. Text und Musik vom Capellmeister **Kilian.** Vorkommendes Ballet: **Thüringer Bauern-Polka,** getanzt von Frl. **Anna** und Frl **Antonie Poplowska. (Neu): Die lebendig todten Eheleute,** oder: **Lustig gelebt und lustig gestorben.** Posse. Zum Schluß: **Orpheus in der Hölle.** Humoreske von Offenbach.

Unserm Freunde **de la Garde** ein donnerndes Hoch zu seinem heutigen Geburtstage von seinen Königsb. Freunden.

Hôtel de St. Petersburg.

Mein neu und comfortabel eingerichtetes Hôtel empfehle dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst.

Oscar Voigt.

Neue Matjes-Heringe

vorzüglicher Qualität empfing

F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Feinsten Leck-Honig,

frisches Speiseöl Ia.
empfiehlt

F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Zum Luftdichten.

Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Faß, in Flaschen u. Gebinden empf.
E. G. Engel, Milchkannengasse 32/33.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.